

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

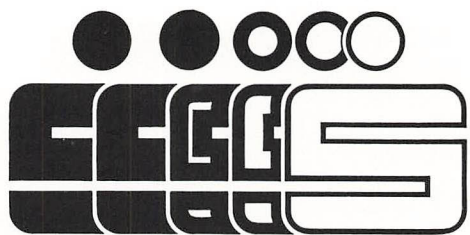
Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 17. Mai 1982



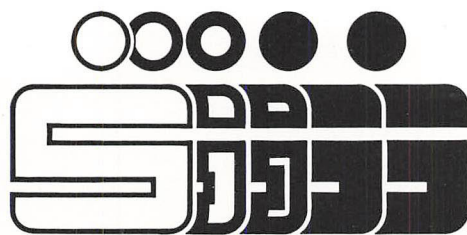
Der Frühling sonnt sich in den Gärten der Stadt. Vor smaragdgrünen Blättern alter Birnbäume blüht im Park an der Haratzmüllerstraße japanische Kirsche. Die seidig schimmernden Körper der kleinen Blüten sind im milden Streiflicht der sinkenden Sonne am schönsten.

Jahrgang 25

5



1857
1982



125 Jahre Vertrauen



Zur Jubiläumsfeier der Sparkasse Steyr am 29. April konnte Herr Bürgermeister Weiss als Vorsitzender des Sparkassenrates Herrn Bundespräsidenten Dr. Kirchschläger mit seiner Gattin sowie die Herren Staatssekretär Prof. Dkfm. Seidl und Landeshauptmann Dr. Ratzenböck in der Hauptanstalt der Sparkasse begrüßen.



Sparkasse Steyr

Stadtplatz
Münichholz · Tabor
Ennsleite · Resthof
Sierning · Sierninghofen/Neuzeug
Garsten



*Liebe
Leser,*

die Diskussion um den Wehrgraben hat nun eine neue Dimension insofern erreicht, als erstmals das Bundesdenkmalamt, vertreten durch deren Präsident Dr. Thahammer, mit der Stadt Steyr in meinem Büro am 27. April 1982 konkrete und wie zu hoffen ist, auch zielführende Gespräche begonnen hat. Gegenwärtig ist ein Team von Denkmalschützern im gesamten Bereich Steyrdorf unterwegs, um alle denkmalwürdigen Gebäude zu erfassen. Es wurde mit dem Bundesdenkmalamt vereinbart, nach Abschluß der Erhebungen die Informationen auszutauschen und die weiteren Schritte im Sinne einer möglichen Lösung zu besprechen.

Einen Aufruhr im Wohngebiet Resthof löste bei den dortigen Bewohnern die Aufstellung von Verkehrszeichen aus. Ich stelle hier ausdrücklich fest, daß dies aus einer Voreiligkeit der zuständigen Instanz entstanden ist, da sich hier das Verkehrsreferat und die GWG der Stadt Steyr nicht entsprechend in ihren Maßnahmen abgesprochen haben. Die Aufstellung erfolgte vor Erlassung entsprechender Beschlüsse und Bescheide, so daß auch ich selbst davon keine Kenntnis hatte. Der verständliche Unmut der Anrainer über die Änderungen der Verkehrsvorschriften wird sich aber hoffentlich dadurch legen, daß die von der GWG Stadt Steyr angebotenen Verbilligungen der Abstellplätze in den Tiefgaragen einen höheren Ausnutzungsgrad ergeben und damit ein besserer Verkehrsfluß durch weniger abge-

stellte Fahrzeuge auf den Wohngebietsstraßen, vor allem aber durch eine bessere Übersicht gleichzeitig eine höhere Verkehrssicherheit erreicht werden kann.

Eine kulturelle Neuerung wird die Einrichtung einer Filiale der Stadtbücherei im Untergeschoß des Sparkassengebäudes bringen. Vorerst ist an eine zeitlich begrenzte Öffnung gedacht, wobei auf die Interessen der Resthofbewohner weitestgehend Rücksicht genommen wird. Die Adaptierung ist so vorgesehen, daß neben dem Büchereibetrieb auch Lesestunden für Kinder abgehalten werden können und im besonderen auch für kleinere Veranstaltungen eine Möglichkeit besteht.

Große Sorge bereiten die in letzter Zeit mehrmals aufgetretenen Ölverunreinigungen auf unseren Flüssen, wobei die letzte im Steyrfluß, ausgehend vom Gebiet der Gemeinde Grünburg, auftrat. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung nunmehr den Vergabebeschuß zur Errichtung der Großkläranlage mit Einspeisung aus allen bestehenden Kanalsträngen getroffen hat. Zwei Kanaldüker, die unter dem Ennsfluß im Bereich Münichholz und Haratzmüllerstraße errichtet werden, bringen weitere Sicherheiten für unser Wasser. Daneben ist der Beschäftigungseffekt für die Bauwirtschaft nicht zu übersehen, da die Kläranlage im baulichen Teil mit etwa 100 Millionen Schilling anzusetzen ist und die beiden Düker ungefähr mit 30 Millionen Schilling. Nach Vollendung dieser Kanalbauwerke ist lediglich noch der Bereich Steyrdorf nicht einwandfrei von gebrauchten Abwässern, mit allen damit in Verbindung stehenden Gefahren, entsorgt.

Die neue Reihenhausanlage mit 27 Häusern auf der Ennsleite, errichtet von der GWG der Steyr-Werke, ist nunmehr bewohnt und die Stadt Steyr hat in ihrem Bemühen, die Abwanderungen aus der Stadt einzudämmen, auch ihrerseits entsprechende Hilfen beige-steuert. Für die nächste Einzelaussiedlung sind die Aufschließungsarbeiten auf den Hofergründen bereits angelaufen. Am Dienstag, 18. Mai, findet eine Interessenversammlung statt, um



die Wünsche der Bewerber aufzunehmen und abzustimmen. Dazu werden Beamte des Bauamtes des Magistrates die nötigen technischen Erläuterungen geben. Mit dem Beginn dieser Siedlungserrichtung wird ein weiterer Schritt zur Befriedigung von Einzelhausinteressenten gesetzt, verbunden mit der Hoffnung, Steyrer in Steyr behalten zu können, nachdem aus der Volkszählung 1981 ein Bevölkerungsrückgang von etwa vier Prozent zu verzeichnen ist. Mit diesen Hinweisen und Informationen verbleibe ich wie stets

W. Weiss

Franz Weiss
Bürgermeister

Die Stadt sorgt für die alten Bürger

Vielfältige Dienste für die 370 Bewohner des Zentralaltersheimes – Gemeinde zahlt pro Jahr 16 Millionen Schilling Zuschuß – Krankenabteilung auf 160 Betten gewachsen

„Ich bin im Altenheim der Stadt allerbestens untergebracht und versorgt, es dankt tief bewegt Ihre Luise Koppelhuber“, heißt es in einem Brief an Bürger-

meister Weiss. Das Schreiben steht für viele, die im Rathaus von Bewohnern des städtischen Altersheimes eingehen und davon künden, daß sich die alten Leute im

Haus an der Hanuschstraße wohl fühlen.

Die Gemeinde sorgt im Zentralaltersheim mit einem vielfältigen Angebot von Diensten für die Zufriedenheit ihrer betagten Bürger. Die Steuerzahler der Stadt leisten dafür einen jährlichen Beitrag von sechzehn Millionen Schilling für den Betrieb des Heimes, in dem derzeit 369 betagte Bürger ihren Lebensabend verbringen. Aufgrund steigender Bedürfnisse wurde das Haus ständig ausgebaut und modernisiert. Das Heim umfaßt derzeit 123 Einbettzimmer, 92 Zweibettzimmer, 10 Dreibettzimmer und je ein Zimmer mit vier, fünf, sechs und sieben Betten. Es stehen Tagräume, Wintergärten, Speisesäle, Teeküchen, Fernsehräume und eine Hauskapelle zur Verfügung.

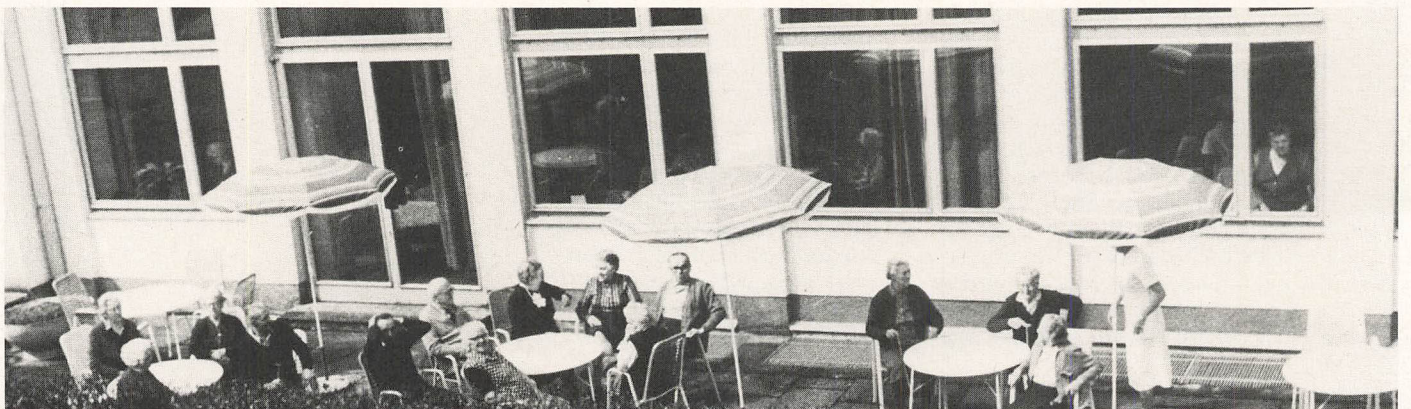
Für die alten Leute ist wichtig zu wissen, daß die Unterbringung im Zentralaltersheim unabhängig von der Höhe der Pension gewährleistet ist. Den Bewohnern müssen zwanzig Prozent ihrer Pension und die beiden Sonderzahlungen zur persönlichen Verwendung bleiben. Individuelle ärztliche Versorgung ist bei freier Arztwahl gesichert. Derzeit praktizieren im Hause neunzehn Ärzte. Zudem steht der Anstaltsarzt zweimal wöchentlich für die Bewohner zur Verfügung, deren Durchschnittsalter über achtzig Jahre liegt. Die Küche bietet neben der normalen Verpflegung auch Diätessen an. Jeder der alten Leute hat ein Kühlfach für ausgewählte Speisen. Außerdem steht ein Getränkeautomat zur Verfügung. In der Großküche des Hauses wurden im vergangenen Jahr von 25 Bediensteten insgesamt 121.300 Verpflegstage für die Bewohner registriert, dazu kommen 96.400 Mittagsportionen für außer Haus Verpflegte, 23.400 Mittagsportionen an das Personal sowie Frühstück und Abendessen.

28 Bedienstete sind mit der Reinigung der 231 Zimmer und des übrigen Hauses beschäftigt, 14 Frauen bewältigen in einem Jahr 246 Tonnen Waschgut. Hohen Personalaufwand erfordert die Führung

Eines der neu möblierten Einbettzimmer im Altbau.

Blick auf die Gartenterrasse. Sie ist ein Teil des fünftausend Quadratmeter großen Parkes.

Fotos: Hartlauer



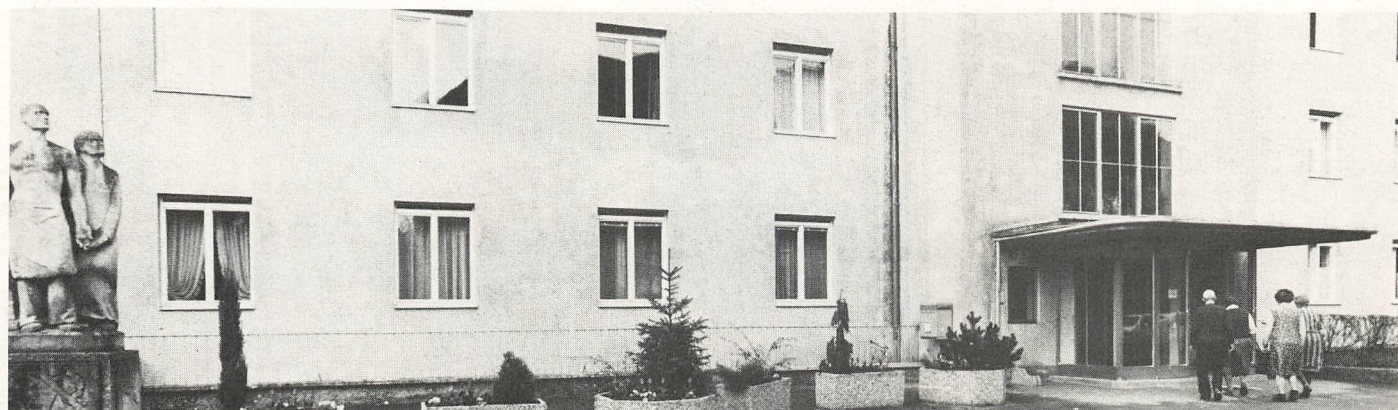
Bürgermeister Weiss und Frau Stadtrat Kaltenbrunner bei einem gemütlichen Plauscherl mit alten Leuten im Wintergarten des Altersheimes. Rechts im Bild der Verwalter des Hauses, Oberamtsrat Kurt Kolb.

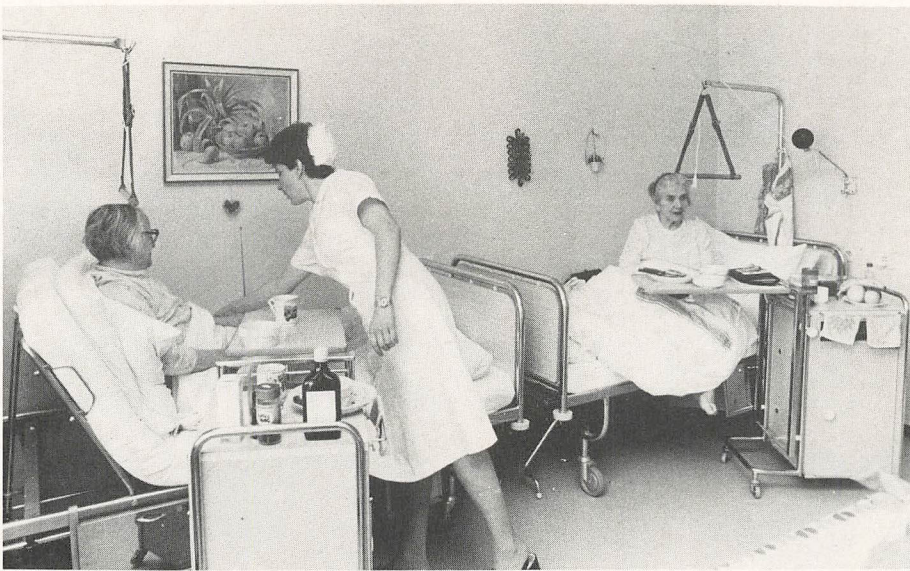


Der lichtdurchflutete Speiseraum im Neubau



Eine Plastik von K. Zinner schmückt den Eingang des Altbaues an der Hanuschstraße.

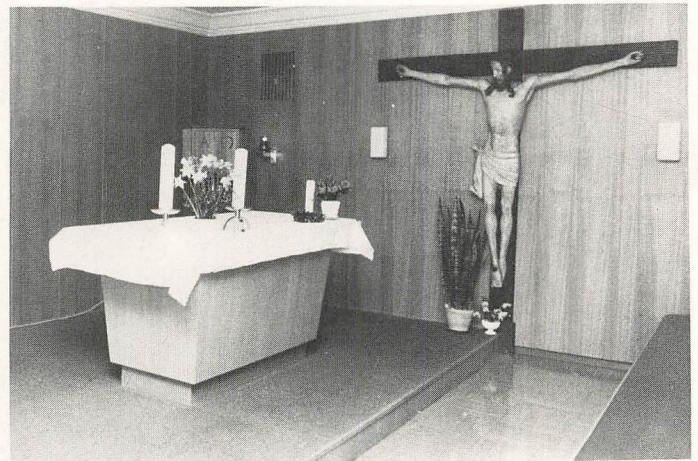




Ein Zimmer der Krankenabteilung im Neubau.

Den Bewohnern des Altersheimes steht eine 2000 Bände umfassende Bücherei zur Verfügung. Die Entlehnung ist kostenlos. Diese Bücherei wird seit über einem Jahrzehnt von einer Bewohnerin des Hauses geführt.

Die freie Religionsausübung in der Hauskapelle ist für alle anerkannten Religionsgemeinschaften gewährleistet.



der Krankenabteilung, wo auf fünf Patienten eine Schwester entfällt, während in der allgemeinen Abteilung auf zwanzig Bewohner nur eine Schwester kommt. Im Altersheim arbeiten fünfzehn Diplom-, schwestern und 28 Stationsgehilfinnen.

Die Gründe für den großen Bedarf an Krankenbetten liegen in der gestiegenen Lebenserwartung und sind beeinflusst durch die vom Magistrat geschaffenen Einrichtungen, wie Pensionistenheime, „Essen auf Rädern“, „Mobile Hauskrankenpflege“ u. a., wodurch das Altersheim vorwiegend erst dann in Anspruch genommen wird, wenn Pflegebedürftigkeit vorliegt. Der hohe Personalaufwand für die Führung der Pflegeabteilung bedingt aber ein zweistelliges Millionendefizit, das bereits die Grenzen der Finanzkraft der Stadt erreicht hat. Seit Jahren fordert daher die Gemeinde von Land und Bund die Errichtung einer Abteilung für Pflegefälle, damit nicht alle Lasten aus diesem Personenkreis auf die Stadt fallen.

Neben dem hohen Zuschuß für den laufenden Betrieb investiert die Stadt laufend für die Verbesserung der Einrich-

tungen. Derzeit werden 41 Zimmer der allgemeinen Abteilung neu möbliert. Für interessierte Senioren wird ein Bastelraum eingerichtet. Mit Ausnahme der Krankenabteilung des Althauses wurde in allen Zimmern ein Kabelfernsehanschluß sowie ein Telefonanschluß installiert. Neunzehn Bewohner verfügen bereits über einen Pri-

vatanschluß. Eine öffentliche Telefonanlage wurde speziell für die Bedürfnisse Behinderter eingerichtet.

Die engagierte Verwaltung des Hauses organisiert auch immer wieder gesellige Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr von zweitausend Personen besucht wurden.



In der modern ausgestatteten Küche werden täglich bis zu 900 Mahlzeiten zubereitet.

Hans Gerstmayr zum 100. Geburtstag

Zweitausend besuchten Ausstellung in der Blümelhubervilla



Herzlich gratulierte Bürgermeister Franz Weiss dem hundertjährigen Künstler.

Fotos: Kranzmayr

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Stadt Steyr und der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Steyr wurde am 14. April der 100. Geburtstag des Stahlschnittkünstlers und Lehrers Regierungsrat Prof. Hans Gerstmayr in der Blümelhubervilla, der langjährigen Wirkungsstätte des Jubilars, gefeiert. Regierungsrat Prof. Hans Gerstmayr war selbst in bewundernswerter Frische gekommen und wurde von der Leitung, dem Lehrkörper und den Schülern der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk herzlich begrüßt. Zu diesem Anlaß hatten sich auch viele Ehrengäste sowie ehemalige Schüler und Freunde Gerstmayrs eingefunden. Die offizielle Begrüßung nahm der Leiter der Anstalt, Oberstudienrat Mag. Ferdinand Freihofner, vor. Landes- schulinspektor Dipl.-Ing. Klaus Hamberger wies auf die langjährige Tätigkeit

Gerstmayrs an der Anstalt hin und überbrachte die Grüße der Schulverwaltung des Landes Oberösterreich.

Der Bürgermeister der Stadt Steyr, Franz Weiss, würdigte in der Festrede das Wirken von Regierungsrat Prof. Hans Gerstmayr in der Stadt Steyr, mit der dieser schon in seiner Jugend enge Verbindung hatte, wies darauf hin, daß an der von ihm vorbildlich geleiteten Schule eine kaum übersehbare Anzahl von Schülern ihre Ausbildung und Prägung erfahren hat und daß die Kunst Gerstmayrs über die Grenzen der Stadt, des Landes und Österreichs hinaus Beachtung gefunden habe.

Neben vielen Ehrungen, die Gerstmayr zukamen, wie die Ernennung zum Profes-

sor, später zum Regierungsrat, die Ehrenbürgerschaft seines Geburtsortes St. Valentin, der Ehrenring seiner nunmehrigen Heimatgemeinde Mauthausen, verwies Bürgermeister Franz Weiss, daß die Stadt Steyr Regierungsrat Prof. Hans Gerstmayr im Jahre 1973 in Würdigung seiner langjährigen Verdienste als Lehrer und Künstler auf dem Gebiete des Stahlschnittes die „Ehrenmedaille der Stadt Steyr“ verliehen hatte. Gerstmayr war der erste Träger dieser selten vergebenen städtischen Auszeichnung. Bürgermeister Weiss überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt Steyr, denen er seine persönlichen anschloß, übergab ihm als Ehrengeschenk eine Ansicht aus der Stadt Steyr, dankte der Direktion der Höheren Technischen Bundeslehranstalt für die Zurverfügungstellung des Hauses, den Schülern und dem Lehrkörper der Fachschule, an ihrer Spitze Herrn Abteilungsvorstand Prof. Friedrich Mayr, für die Gestaltung der Ausstellung „Gerstmayr und seine Schule“, der Kulturverwaltung der Stadt Steyr für die Vorbereitung und Beschaffung der Leihgaben und die administrative Abwicklung und nicht zuletzt den vielen Schülern Gerstmayrs als Leihgeber der genannten Ausstellung und eröffnete schließlich die Exposition mit Kunstwerken des Meisters selbst, dann Stahlschnitten und Gemälden von Hans Kröll, Karl A. Krepcik, Hans Kötenstorfer, Fritz Schatzl, Hans Angerbauer, Alfred Nefe, Karl Breyer, Ludwig Dunker, Friedrich Mayr, Helmuth Gsöllpointner, Josef Priemetzhofer, Trude Angerbauer, Brigitta Thalhammer, Josef Roithinger, Rudolf Rotter, Richard Müller, Gustav Mildner, Walter Mühlbauer, Wolfgang Kirchmayr, Thomas Pesendorfer und jetzigen Schülern der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk.

Diese Ausstellung war vom 14. April bis 17. April geöffnet und wurde von über 2000 interessierten Besuchern bestaunt.



Mit großem Interesse beobachtet der Meister die Arbeit der Schülerinnen.

Das Haus Stadtplatz 34 birgt zwei reizvolle Höfe, die nun beide restauriert sind. 1978 erstanden die Arkaden des hinteren Renaissancehofes in ursprünglicher Pracht. Heuer wurde die Restaurierung des vorderen Hofes, den spätgotische Formelemente schmücken, abgeschlossen. Die Steingewände an Fenster und Türen wurden freigelegt, ebenso die von Putzschichten überlagerten Sgraffiti im zweiten Obergeschoß. Die schönsten Architekturelemente dieses Hofes sind die spätgotischen kielbogigen Tore. Die umfangreichen Restaurierungen kosteten eine halbe Million Schilling. Sie wurden besonders von der Stadt, aber auch von Land und Bund, finanziell gefördert.

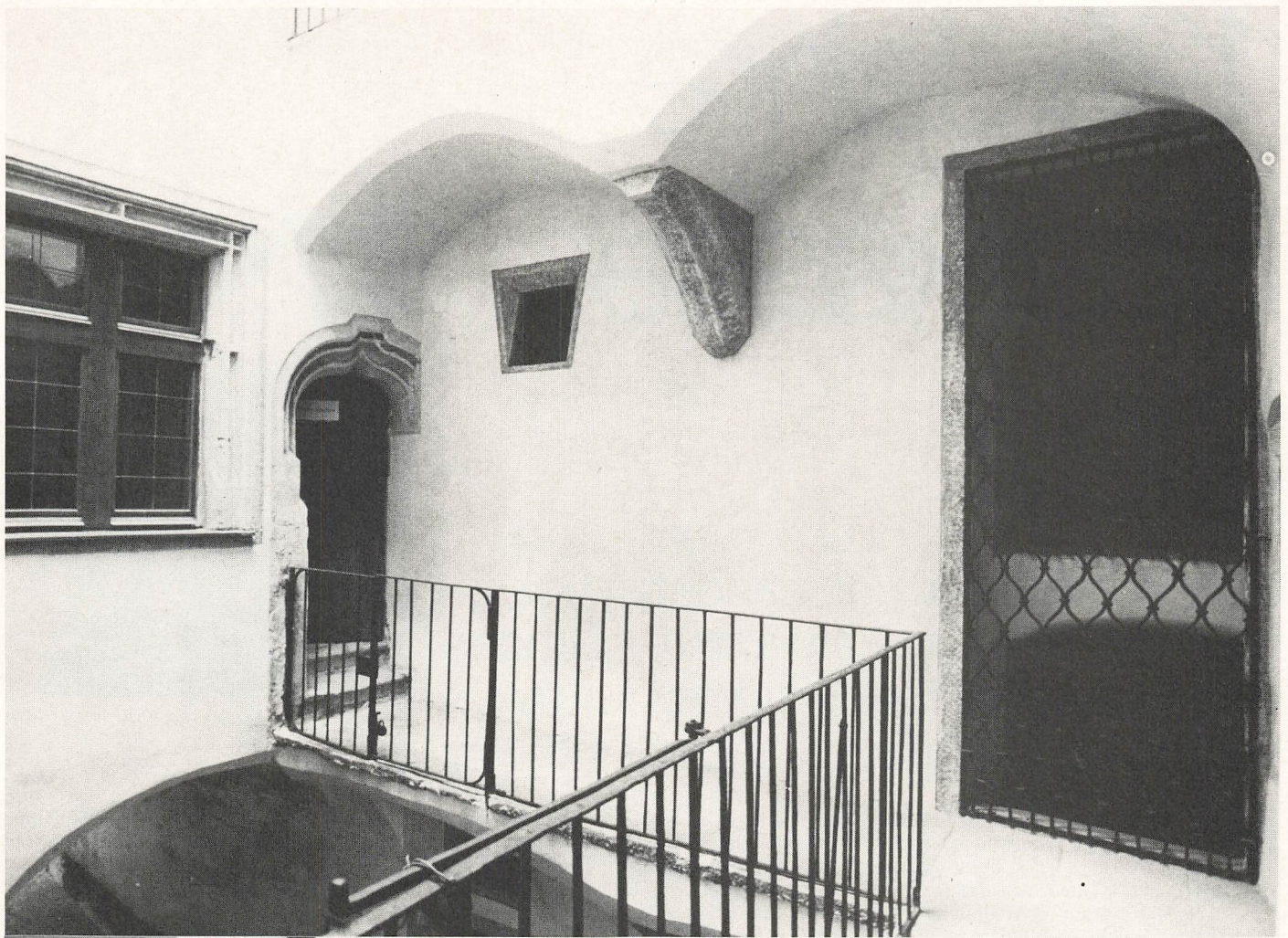
Restaurierte Sgraffiti, Steingewände und erneuerter Dachablauf im zweiten Obergeschoß des Lichthofes im Haus Stadtplatz 34.

Das Bild rechts oben zeigt unter dem weit ausschwingenden Segmentbogen ein schönes Kielbogentor.

Im Bild rechts unten der alte Ziehbrunnen im Ensemble einer rhythmisch reizvoll gegliederten Wandfläche.

*Zum Foto unten: Blick in den zweiten Hof.
Fotos: Hartlauer*

Spätgotischen Hof stilvoll restauriert



125 Jahre Sparkasse Steyr

Bundespräsident und Landeshauptmann kamen als Gratulanten – Große Bedeutung des Geldinstitutes für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Mit einem Kapital von 13.000 Gulden und einem ehrenamtlichen Kassier wurde im Jahre 1857 die Sparkasse Steyr gegründet. Heute ist das Institut mit acht Geschäftsstellen, Gesamteinlagen von 1,8 Milliarden Schilling, Ausleihungen von einer Milliarde Schilling und hundert Mitarbeitern die drittgrößte Sparkasse in Oberösterreich. Mit einem Festakt im Alten Theater feierte am 29. April das traditionsreiche Geldinstitut seinen 125jährigen Bestand. Der Vorsitzende des Sparkassenrates, Bürgermeister Franz Weiss, konnte als Festgäste auch Bundespräsident Dr. KIRSCHSCHLÄGER und Landeshauptmann Dr. RATZENBÖCK begrüßen.

Diplomkaufmann Johann GLÜCK, Vorstandsdirektor und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Steyr, erinnerte an die wechselvolle Geschichte des Institutes in der Vergangenheit. Die ersten fünfzig Jahre standen im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs, der eng mit der industriellen Aufwärtsentwicklung in Europa und auch in Steyr selbst, nicht zuletzt dank der Initiative des Industriepioniers Josef Werndl, verbunden war. Kriege und Wirtschaftskrisen gefährdeten in den fünfzig Jahren zwischen 1907 und 1957 auch die Existenz der Sparkasse Steyr, „aber immer wieder haben Verantwortungsbeußtsein, Besonnenheit und Tatkraft der Verantwortlichen und das Vertrauen der Freunde und Kunden dieses Institut über alle Schwierigkeiten hinweggebracht“, sagte Glück, „es folgten die letzten 25 Jahre, in denen die wirtschaftliche Gesundung sich in einer permanenten Ausweitung des Geschäftsumfanges der Sparkasse Steyr widerspiegelte. Die Aufwärtsentwicklung des größten Teiles dieser letzten 25 Jahre wurde vor allem von zwei Män-

nern getragen, die heute auch als Festgäste unter uns sind, vom langjährigen Vorsitzenden des Vorstandes, Direktor Hans SCHANOVSKY, und dem Sparkassenleiter, Direktor Hugo HÄIDLER. Aus ihren Händen hat im Zuge der Rechtsanpassung der Sparkasse erst vor wenigen Monaten, sozusagen an der Schwelle zum Jubiläumsjahr, die neu bestellte Geschäftsleitung die Verantwortung für dieses Institut übernommen.“ Vorstandsdirektor Glück gab sodann einen Ausblick auf die Zukunft und sagte u. a.: „Wir wollen wie bisher auch weiterhin den Menschen in den Mittelpunkt aller unserer Bemühungen stellen, und zwar in zweifacher Hinsicht, den Menschen als Kunden und Geschäftspartner einerseits und als Mitarbeiter andererseits.“

Beginnen wir beim Mitarbeiter: Hier fängt – auf den ersten Blick vielleicht



Der Herr Bundespräsident wurde auf dem Stadtplatz von den Steyrern herzlich begrüßt. Fotos: Hartlauer

paradoxerweise – die Vermenschlichung mit der Ausnützung der technischen Entwicklungen an. Wir wollen den Mitarbeiter von den rein manipulativen Routinearbeiten soweit wie irgend möglich durch den Ausbau der elektronischen Datenverarbeitung entlasten und ihn damit für seine eigentliche Aufgabe, das beratende Gespräch mit dem Kunden, freimachen. Es werden in Weiterführung des bereits beschrittenen Weges schon in nächster Zeit unsere Geschäftsstellen mit On-line-EDV-Geräten ausgestattet werden, ein weiterer Schritt wird die Ausnützung der Möglichkeiten von Selbstbedienungsgeräten sein, die es dem Kunden ermöglichen, gewisse häufige Bankleistungen unabhängig von den Öffnungszeiten in Anspruch zu nehmen. Und wir werden in absehbarer Zeit bereits auch die Abwicklung von Geldgeschäften über Telefonnetz und

In der Sparkasse wurde dem Herrn Bundespräsidenten und seiner Gattin die in Oberösterreich traditionelle Jause mit Speck und Most angeboten.



Fernsehgerät, das heißt mittels Bildschirmtext zu Hause oder in den Geschäftsräumen des Unternehmens, anbieten. Die ersten Versuche hiezu werden bereits in wenigen Monaten beginnen.

Die Befreiung von Routinearbeit wird uns die Möglichkeit geben, noch mehr Zeit als bisher für die immer mehr zum Mittelpunkt der Funktion des Bankgeschäftes werdende Aufgabe der Kundenbetreuung im weitesten Sinne aufzuwenden. Wir werden bestrebt sein, den Privatkunden umfassend zu beraten bei seinem Bemühen zur Schaffung und Erhaltung von eigenem Vermögen einerseits und ihm andererseits auf seine individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten exakt abgestimmte Finanzierungshilfen anzubieten. Den Unternehmern unserer Region möchten wir Geschäftspartner mit der Betonung auf „Partner“ sein. Wir möchten der Partner sein, der nicht vorfabrizierte Kredite, sozusagen von der Stange, anbietet, sondern der gemeinsam mit dem Unternehmer die für dieses Unternehmen und für das jeweilige Projekt bestmögliche Finanzierungsform erarbeitet.

Zur Partnerschaft gehört aber auch, daß wir uns bemühen werden, in ständigem Kontakt mit dem Kunden auftauchende Schwierigkeiten und Probleme bereits frühzeitig und damit sicherlich erfolgversprechender zu erkennen und gemeinsam zu lösen. Wir werden aber auch aufstrebende, zukunftsorientierte Unternehmen mit erfolversprechendem Unternehmenskonzept auch einmal außerhalb der Routine finanzieren, denn diese Unternehmen sind es, die die Weiterentwicklung einer Wirtschaftsregion in die Zukunft tragen. Daneben wird die Finanzierung und Förderung des Wohnbaues im Raum Steyr wie schon bisher als eine der zentralen Aufgaben der Sparkasse anzusehen sein. Und schließlich ist noch zu betonen, daß die Sparkasse Steyr auch die ihr von den Gründern und von der heutigen Gesellschaft aufgetragenen, der Sparkassenidee immanenten Aufgabe der Gemeinnützigkeit stets besonderes Augenmerk widmen wird.

Grußadressen sprachen Kommerzialrat Dr. Walter Finger, Generalsekretär des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen, Landesrat Ing. Hermann Reichl, Landeshauptmann Dr. Ratzen-



Als Vorsitzender des Sparkassenrates konnte Bürgermeister Weiss im Alten Theater viele prominente Festgäste begrüßen.

böck und Staatssekretär Prof. Dkfm. Hans Seidl vom Bundesministerium für Finanzen.

Bundespräsident Dr. Kirchschläger gratulierte der Steyrer Sparkasse zu ihrer Entwicklung und sagte, bei solch einem Jubiläum sei es wichtig, sich an den Gründungsgedanken zu erinnern. Wie die Ge-

nossenschaften seien die Sparkassen im gegenseitigen Vertrauen als Selbsthilfeorganisation gegründet worden. Dienst an der Gemeinschaft sei auch heute noch die wichtigste Aufgabe des Institutes.

Bürgermeister Weiss würdigte den Beitrag der Sparkasse Steyr für den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg der gesamten Region und wies darauf hin, daß allein in den letzten 25 Jahren die Sparkasse insgesamt 11,5 Millionen Schilling für soziale, kulturelle und karitative Zwecke gespendet habe. Anlässlich des Jubiläums wird ein weiteres Rettungsfahrzeug um 200.000 Schilling und ein Kastenwagen für die Aktion „Essen auf Rädern“ um 70.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Betrag von 130.000 Schilling kommt den Haftungsgemeinden Sierning und Garsten für lokale Vereine bzw. zur Ausgestaltung eines Gemeinschaftszentrums zugute. Außerdem trägt die Sparkasse Steyr heuer mit einem Betrag von 350.000 Schilling für die Errichtung eines Brunnens zur Ausgestaltung des Marktplatzes im Stadtteil Resthof bei.

Der Festakt wurde vom Kammerorchester der Landesmusikschule Steyr unter der Leitung von Prof. Hans Fröhlich mit Werken von Vivaldi und Hindemith umrahmt. Die Lehrlingskapelle der Steyrer Werke konzertierte auf dem Stadtplatz.

Landeshauptmann Dr. Ratzenböck überreichte dem ehemaligen Leiter der Sparkasse Steyr, Direktor Hugo Haidler, das ihm von der öö. Landesregierung verliehene „Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich“. Wie Dr. Ratzenböck in seiner Laudatio ausführte, hat die Sparkasse Steyr unter der Leitung Haidlers einen gewaltigen Aufschwung genommen: Die Mitarbeiterschaft hat sich mehr als verdreifacht und der Umsatz nahezu sechsfacht. Diese zielführende Tätigkeit hat sich insbesondere segensreich auf die Wirtschaft, vor allem in Handel und Gewerbe, ebenso die Landwirtschaft und natürlich auf das Sparvolumen ausgewirkt. Der erfreuliche Geschäftserfolg liegt in Haidlers Bestreben begründet, das interne Schulungs- und Ausbildungswesen, die Sparkassenorganisation ebenso aber auch die Kundenberatung auf dem modernsten Stand zu halten.

Institut für angewandte Öko-Ethologie am Staninger Stausee eröffnet



*Der schon sehr seltene Schwarzstorch soll sich nun im Bereich der Ennstauseen vermehren.
Fotos: Hartlauer*

Eine neue und bisher einmalige Form partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Technik stellt das Institut für angewandte Öko-Ethologie am Ennstausee Staning dar, das Bundespräsident Kirchschläger am 29. April 1982 eröffnete: Gemeinschaftlich gegründet von der Verbundgesellschaft, den Ennskraftwerken und der Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, entstand unter der Leitung von Prof. Otto König an der Grenze zwischen Nieder- und Oberösterreich eine Stätte der Forschung, in der Möglichkeiten untersucht und Methoden

erarbeitet werden sollen, wie gestörte Lebensräume in industriell genutzten Gebieten, den Naturgesetzen folgend, revitalisiert werden können. Die Rückführung solcher Biotope in Natur- und Kulturlandschaften unter dem Aspekt „Lebensraum aus zweiter Hand“ ist das Ziel dieser Kooperation zwischen Elektrizitätswirtschaft und Wissenschaft. Die Elektrizitätswirtschaft hat den gesetzlichen Auftrag, Bevölkerung und Wirtschaft zu ökonomischen Bedingungen ausreichend und kontinuierlich mit Strom zu versorgen. Schon bisher hat sie sich dabei bemüht, mit

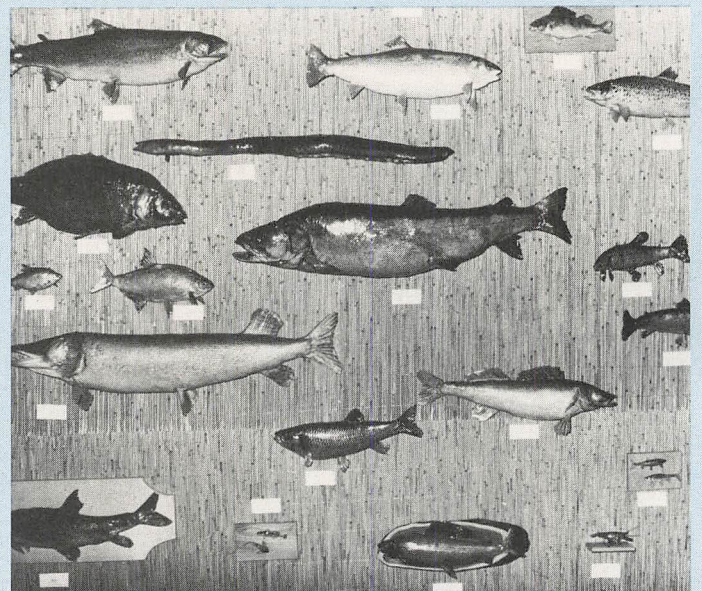
natürlichen Ressourcen so sorgfältig wie möglich umzugehen. Der nunmehrige Schritt zur direkten Zusammenarbeit von Naturschutz und Technik auf wissenschaftlicher Basis, soll diesen Bemühungen einen noch stärkeren Antrieb verleihen.

Zum wissenschaftlichen Arbeitsprogramm des Institutes gehören die biologische Bestandsaufnahme im Gebiet des Stausees Staning, die Beobachtung von Veränderungen, wie Zu- oder Abwanderung von Tieren, Auftreten und Verschwinden von Pflanzen, und die Ansiedlung von Tieren, die zwar in diesen Lebensraum passen, aber aus eigenem nicht in entsprechender Zahl einwandern.

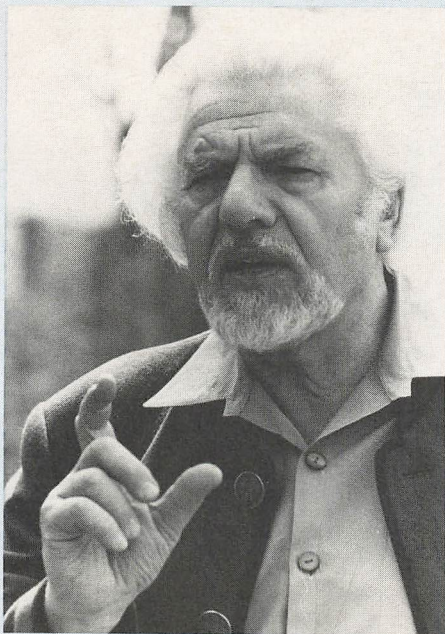
Daneben soll auch die volksbildnerische und pädagogische Komponente nicht zu kurz kommen. So wurde mit der Errichtung eines Lehrpfades am Stausee begonnen, Schulklassen sollen mit Arbeit und Zielen des Institutes vertraut gemacht werden. Verbundgesellschaft und Ennskraftwerke kommen für die Personal- und Betriebskosten auf, stellen Haus und Grundstück sowie Teile der Einrichtung zur Verfügung. Bei der Adaptierung der Anlage (Aushebung des Teiches) hat das Bundesheer geholfen. Ein Kuratorium, das nach der Eröffnung zu bilden ist, wird entsprechend den Forschungszielen über Investitionen entscheiden und die Berichte des Institutes entgegennehmen.

Das Institut befindet sich auf einem 3000 Quadratmeter großen Areal in un-

Die vielfältigen Formen der Fische in unseren Gewässern.



Lebensraum aus zweiter Hand

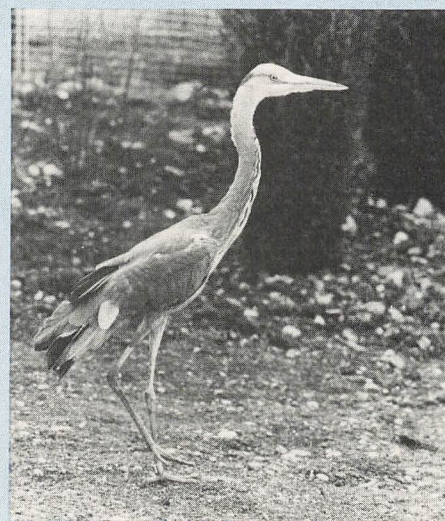


Prof. Otto König ist für Kooperation zwischen Elektrizitätswirtschaft und Wissenschaft.

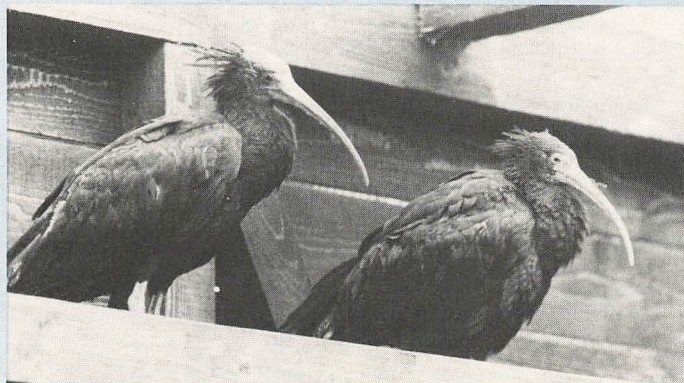
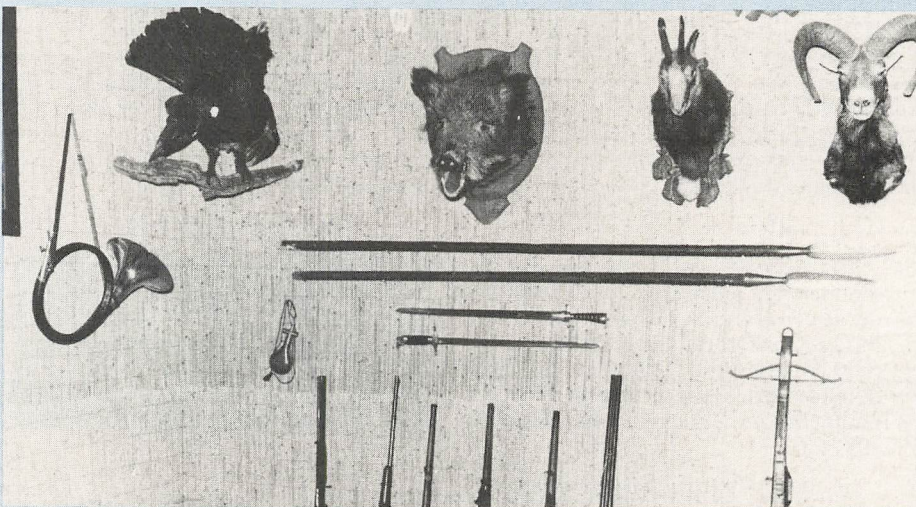
mittelbarer Nähe des Kraftwerkes und des Stausees Staning. Derzeit wird es von zwei Wissenschaftlern betreut. Das Gebäude der Forschungsstation umfaßt eine umbaute Fläche von insgesamt 412 Quadratmetern und beherbergt einen Seminarraum mit Fachbibliothek, Büros und Arbeitsräume, eine Gästeunterkunft, ein Labor, einen Futterraum mit Kalteranlage, verschiedene Funktionsräume sowie Unterkünfte für Seminarteilnehmer. Im 160 Quadratmeter großen Vortrags- und Ausstellungsraum, der mit audiovisuellen Geräten ausgestattet ist, sind Präparate heimischer Fische (Hecht, Huche, Seeforelle, Bachforelle, Zander, Barbe, Äsche) und Präparate von heimischem Federwild ausgestellt. Auf dem Freigelände rund um das Gebäude gibt es einen 250 Quadratmeter großen Teich zur artgerechten Haltung einheimischer Stelzvögel. Dort sowie in einer großen Voliere (Vogelkäfig) und im Freigelände befinden sich zur Zeit folgende Tiere: Waldrapp, Graureiher, Graugans, Saatgans, Weißstorch und als besondere Attraktion zwei Schwarzstörche. Im umliegenden Grünland und an den Ufern und Inseln des Stausees errichteten die Forscher Nisthilfen für Höhlen- und Freibrüter. Diese und alle natürlichen Brutplätze werden von den Forschern laufend beobachtet.



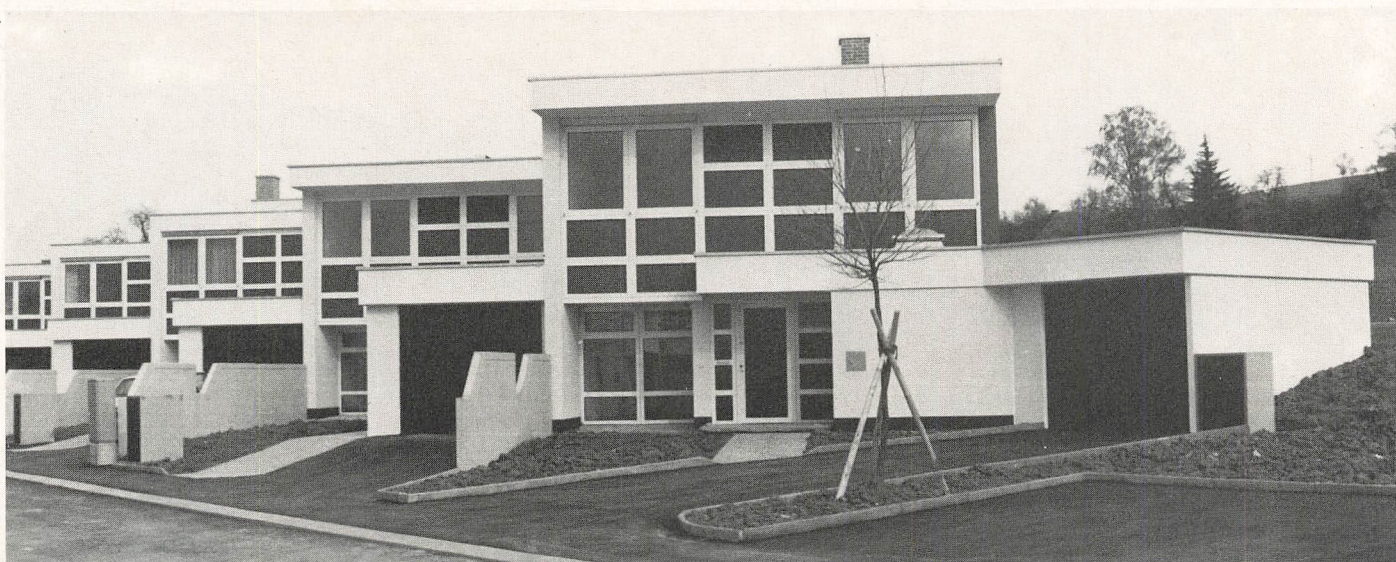
In diesem Gebäude ist das Institut für angewandte Öko-Ethologie untergebracht. – Zum Bild rechts: Der Graureiher ist auch an der Enns zuhause.



Die Jagdtrophäen im Institut stehen für den Willen zur guten Zusammenarbeit mit den Jagdberechtigten des Gebietes.



Der Waldrapp ist vor zweihundert Jahren aus der freien Natur verschwunden und soll nun durch Züchtung im Gehege vermehrt und in den natürlichen Lebensraum zurückgeführt werden.



Übergabe der Reihenhäuser auf der Ennsleite

Erstmals in der Geschichte des über 40jährigen Bestehens der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch GesmbH werden von dieser GWG errichtete Einfamilienhäuser in das Eigentum von Werksangehörigen übertragen.

Auf der Ennsleite wurden nunmehr nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit die ersten 27 der insgesamt 54 vorgesehenen Reihenhäuser bezugsfertig. Geplant hat die Anlage das Architektenbüro Perotti-Greifeneder & Partner. Keines der 27 Häuser – zwei davon verbleiben im Eigentum der GWG – gleicht im Inneren einem anderen. Dies deshalb, weil den künftigen Eigentümern von Baubeginn an die Möglichkeit gegeben wurde, eigene Wünsche einzubringen und zu verwirklichen. Eine Möglichkeit, von der die nun-

mehrigen Eigner von Haus, Garten und Garage ausgiebig Gebrauch gemacht haben.

SICHERHEITSSPRECHER BESUCHTE POLIZEIDIREKTION. Am 23. April besuchte der Nationalratsabgeordnete Direktor Robert Elmecker, Mitglied des Sicherheitsausschusses im Parlament, die Bundespolizeidirektion Steyr. Nach der Begrüßung durch den Polizeidirektor Hofrat Dr. Eidherr informierte sich der Abgeordnete über allgemeine Sicherheitsfragen und anstehende Probleme. Es kam dabei zu einer regen Diskussion, an der auch die leitenden Beamten der Bundespolizeidirektion teilnahmen. Anschließend fand noch eine Besprechung mit den Dienststellenausschüssen der Personalvertretungen statt.

Parkplätze beim Landeskrankenhaus

Beim Landeskrankenhaus Steyr wird ein neuer Parkplatz mit einem Fassungsraum für etwa 200 Fahrzeuge geschaffen. Die Kosten der Bauarbeiten betragen drei Millionen Schilling. Ursprünglich war die Aufschüttung des Geländes mit dem Aushubmaterial aus dem Neubau der Chirurgie vorgesehen. Da jedoch die geplante große Variante der Chirurgie aus Einsparungsgründen vorerst aufgeschoben werden mußte, andererseits Parkplätze für Besucher, ambulante Patienten und das Personal des Landeskrankenhauses Steyr dringend erforderlich sind, entschloß man sich nun für den unverzüglichen Ausbau der Stellplätze.

Für die vom Land Oberösterreich zusammen mit dem OÖ. Landesverband des Roten Kreuzes, der Österreichischen Produktionsförderungsgesellschaft (ÖPG) und der Lutzkyglas GesmbH durchgeführte Altglassammlung liegen nunmehr die Ergebnisse für das Jahr 1981 vor.

Im Jahre 1981 haben die oberösterreichischen Haushalte insgesamt 7708 t Altglas gesammelt, das entspricht etwas mehr als 6 kg pro Einwohner und Jahr. An die Bevölkerung der Stadt Steyr ergeht daher der Dank für die Mitwirkung an der bisherigen Altglassammlung und die Bitte, die Aktion auch weiterhin zu unterstützen.

Bis Ende des Jahres 1981 wurde das in Oberösterreich gesammelte Altglas von der Österreichischen Produktionsförderungsgesellschaft übernommen und der Glasfabrik in Pöchlarn, Niederösterreich, zugeführt. Mit Beginn des Jahres 1982 ist zwischen dem Land Oberösterreich

Erfolgreiche Altglassammlung

und der Lutzkyglas GesmbH ein Vertrag wirksam geworden, nachdem das in Oberösterreich aufgebrachte Altglas der heimischen Glasindustrie in Kremsmünster zugute kommt.

Die Altglassammlung ist in den wenigen Jahren seit ihrer Einführung im Jahre 1976 für die meisten Mitbürger zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

Trotzdem soll noch einmal auf ihre Bedeutung hingewiesen werden: Jedermann, der Altglas sammelt und in die bereitstehenden Behälter einwirft, trägt nicht nur dazu bei, Energie und Rohstoffe einzusparen, sondern hilft zu-

gleich, die Müllmengen und die Abwasserbelastung zu vermindern.

An die Bevölkerung der Stadt Steyr ergeht daher die Bitte, so wie bisher auch weiterhin aktiv an dieser Aktion mitzuwirken und das in den Haushalten anfallende Altglas nicht in den Müllbehälter, sondern in die Sammelbehälter einzuwerfen.

Es möge besonders darauf geachtet werden, Weiß- und Buntglas entsprechend den Beschriftungen auf den Behältern zu trennen, Deckel- und Verschlüsse von den Flaschen und Gläsern zu entfernen und keinesfalls Abfälle in die Sammelbehälter zu werfen.

Bei Überfüllung der Behälter wird die Stadtbevölkerung ersucht, den Magistrat oder direkt das Umweltschutzzentrum beim Amt der oö. Landesregierung (Tel. Nr. 0 73 2/584-33 00 bzw. 24 61) zu verständigen, damit möglichst umgehend eine Abholung des Altglases veranlaßt werden kann.

1,7 Mill. S für Mehrzweckräume auf dem Resthof

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,7 Millionen Schilling für die Errichtung von Mehrzweckräumen im Untergeschoß des Geschäftstraktes Resthof 14 a. Da das Bauvorhaben von der Wohnbauförderung nicht gefördert wird und seine Kosten von der GWG der Stadt mangels Eigenmittel auch nicht getragen werden können, leistet die Gemeinde die Vorfinanzierung. Das Darlehen wird dann über die Miete rückverrechnet.

Kanalbau auf der Ennsleite

Im Zusammenhang mit der Bebauung der Hofergründe auf der Ennsleite wird ein Kanalstrang gebaut, der von der Schwarzmayerstraße zur Hubergutstraße, dem Bewegung-Sportplatz und über die Hofergründe weiter zur Kletzmayersiedlung (Anschluß St. Ulrich) führt. Die Stadt muß zunächst für die Baukosten in der Höhe von 2,3 Millionen Schilling aufkommen, die dann im Rahmen des Reinhaltverbandes Steyr und Umgebung vom Wasserwirtschaftsfonds refundiert werden.

Kanalstränge queren Ennsfluß

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung baut zwei Kanalstränge (Düker), die unter dem Ennsfluß verlegt werden und die Abwässer aus dem Hauptsammler am rechten Flußufer in Richtung Kläranlage links der Enns leiten. Ein Düker quert auf der Höhe der Firma Furlinger an der Haratzmüllerstraße den Fluß, der andere im Bereich der Puschmannstraße in Münchenholz. Die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die beiden Düker und ein Pumpwerk kosten 21,7 Millionen Schilling. Die Bauarbeiten werden etwa zwei Jahre dauern. Im Interesse eines raschen Baubeginns wird das Projekt von der Stadt vorfinanziert.

Parkplatz an der Katzenwaldgasse

Die Katzenwaldgasse war vor der Errichtung der Märzenerkellerumfahrung eine Sackgasse und bot Anrainern und Wirtschaftstreibenden dieses Gebietes eine Parkmöglichkeit. Durch den Ausbau der Südumfahrung wurde die Katzenwaldgasse zur Einbahn erklärt und die Parkplätze gingen verloren. Die Stadt errichtet nun auf der Restfläche der ehemaligen Liegenschaft Schittengruber im Norden der Katzenwaldgasse einen Parkplatz für 15 Pkw. Der Stadtsenat bewilligte dafür 153.000 Schilling.

Kein Interesse für Einkaufskindergarten

Seit Oktober 1979 wird auf der Promenade an Samstag-Vormittagen ein Einkaufs- und Besuchskindergarten angeboten, der gegründet wurde, damit Mütter während Besorgungen in der Stadt ihre Kinder in die Obhut von Kindergärtnerinnen geben können. Da von dieser Einrichtung kaum Gebrauch gemacht wird, beschloß der Stadtsenat in einem Antrag an den Gemeinderat die Auflassung des Einkaufskindergartens.

Löschfahrzeug für Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr bekommt ein Universal-Löschfahrzeug im Wert von 2,3 Millionen Schilling, das im Frühjahr 1983 ausgeliefert werden wird. Die Teilzahlung für 1982 beträgt 800.000 Schilling.

25 Jahre Firma Braunsberger

Die Firma Braunsberger feierte am 23. April im Stammhaus an der Pacher-gasse in Steyr mit vielen prominenten Festgästen, unter ihnen Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Bürgermeister Franz Weiss, das 25jährige Bestandsjubiläum. „In einer Zeit des Aufbruchs, nach

Aus dem Stadtsenat

Zur Erstellung zeitgemäßer Bebauungspläne für die Gebiete Neuschönau, Enns-er Straße und Stein beauftragte der Stadtsenat Dipl.-Ing. Neudeck und gab dafür 213.000 Schilling frei. 78.000 Schilling kosten Dachreparaturarbeiten an der Volks- und Hauptschule Ennsleite. Der Raum der Faßeiche an der Industriestraße wird vom Nebeneichamt Steyr an den Verein „Lebenshilfe“ abgetreten. Für die Adaptierung bewilligte der Stadtsenat 82.000 Schilling. Die Neuverlegung der Niederdruckgasleitung im Bereich Kammermayrstraße - Damberggasse erfordert Investitionen in der Höhe von 245.000 Schilling. Für die Trinkwasseraufschließung der ehemaligen Landerlgründe nordöstlich der Infangsiedlung gab der Stadtsenat 95.000 Schilling frei. Nach den Kanalarbeiten in der Reithoffergasse wird nun auch der Straßenbelag mit einem Kostenaufwand von 281.000 Schilling erneuert. Für den Einsatzfahrer des Bürgerdienstes wird ein Handfunkgerät gekauft (14.587 Schilling). Die Neueindeckung des Daches auf dem Feuerwehrdepot an der Sierninger Straße kostet 250.549 Schilling. Für die Instandsetzung des Buswartehäuschens Gleink wurden 18.000 Schilling freigegeben. 60.000 Schilling werden für die Errichtung eines Physikkabinetts in der Promenadehauptschule ausgegeben. Kaminkopferneuerungen in Häusern an der Hanuschstraße, Resselstraße und Schweigerstraße kosten 200.000 Schilling. Als förderndes Mitglied der Verbandsgemeinschaft Pyhrn-Eisenwurzen zahlt die Stadt 1982 einen Beitrag von 10.000 Schilling. Die Installation einer Straßenbeleuchtung in der Neuen-Welt-Gasse kostet 35.000 Schilling.

dem Abzug der Besatzungsmacht, haben wir mit zwei Mitarbeitern begonnen“, erinnerte Kommerzialrat Hans Braunsberger an die Anfänge der Firma, die heute hundert Mitarbeiter zählt und nach Wels nun auch in Linz ein neues Möbelhaus errichtet. Landeshauptmann Dr. Ratzenböck würdigte die Leistung und Risikobereitschaft der Familie Braunsberger und den Fleiß ihrer Mitarbeiter. Bürgermeister Franz Weiss entbot die Glückwünsche der Stadt und sagte, die Entwicklung des Unternehmens verdiene Respekt und Anerkennung. Kommerzialrat Braunsberger habe nicht nur seine Firma dynamisch entwickelt, sondern neben den Aktivitäten im eigenen Haus auch noch das gesellschaftliche Leben in der Stadt mitgestaltet.

Kommerzialrat Hans Braunsberger (rechts im Bild) überreicht dem Obmann der Stadtkapelle Steyr, Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, 35.000 Schilling als Beitrag zur Reise der Stadtkapelle in die Schwesterstadt Kettering. In der Bildmitte Frau Braunsberger und Bürgermeister Weiss.

Foto: Kranzmayr

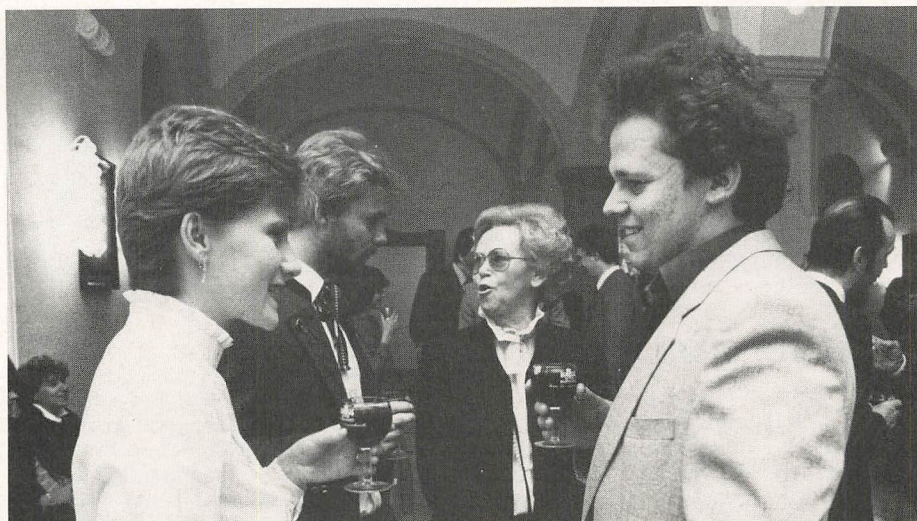




Bürgermeister Weiss bei seiner Ansprache zu den Jungbürgern im Rathausfestsaal. – Zu den Bildern unten: Im persönlichen Gespräch mit den Gästen diskutieren Bürgermeister Weiss und Frau Stadtrat Kaltenbrunner aktuelle Probleme. Fotos: Hartlauer

Jungbürgerfeier im Rathaus-Festsaal

Mehr als fünfzig Jungbürger folgten am 4. Mai der Einladung von Bürgermeister Franz Weiss in den Rathaus-Festsaal zur Jungbürgerfeier, an der auch die Mitglieder des Stadtsenates teilnahmen. In seiner Ansprache wies der Bürgermeister auf die Bemühungen der Gemeinde um Vermehrung der Arbeitsplätze für die Jugend und die Wohnraumbeschaffung hin. Zu den



Hilfen der Gemeinschaft müsse aber vor allem Eigeninitiative zur Gestaltung des Lebens kommen und etwas Geduld, denn gehobener Standard könne auch in dieser Zeit erst nach jahrelanger Arbeit erreicht werden. Die Mandatäre diskutierten mit den Jungbürgern aktuelle Probleme. Als Erinnerung bekamen die Gäste neben dem Jungbürgerbuch Carl Hans Watzingers Buch über berühmte Steyrer.

Die Bemühungen der Stadt um die Revitalisierung des Wehrgrabens kommentiert Walter Wippersberg(er) mit Beschimpfungen des Bürgermeisters. In seinem 1975 erschienenen Roman „Augenzeugen“ war für Wippersberg der Wehrgraben und sein Wasser noch ein abschreckendes Milieu. Zitat aus dem Roman:

„... Aber das Wasser war überall, es kroch in den Mauern hoch. An manchen Tagen fühlten sich sogar Kopfpolster und Bettdecke feucht an, und das Brot verschimmelte hier schneller als irgendwo sonst. Im Fremdenverkehrsprospekt der Stadt war der Graben als besonders sehenswert verzeichnet, und

Wehrgraben-Augenzeuge W. J. M. Wippersberg

Fremde, die sich hierher verirrt, fanden das alles ‚malerisch‘ und fotografierten, was das Zeug hielt. Den Fremden machte offenbar auch der widerliche Gestank nichts aus, der oft tagelang vom Wasser aufstieg, weil aller Abfall aus den Häusern durch kurze Rohre einfach in die Flußarme geleitet wurde. Nachts hörte man die Ratten pfeifen, und nicht selten liefen einem ein paar über den Weg. Es war, von der Badgasse

abgesehen, ein sterbender Stadtteil, dessen Wohnungen höchstens noch an Gastarbeiter vermietet werden konnten. Von den Einheimischen wohnten nur mehr ein paar alte Leute da, und wer von den Jüngeren herziehen mußte, der war erledigt. Im Graben zu wohnen, das bedeutete, daß die Leute aus anderen, feineren Stadtteilen die Nase über einen rümpften, man war abgestempelt ...“

Kommentar überflüssig!

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

VOM THEATER: „Unser neuer Theaterdirektor, Herr Berthal, ist von einer längeren Reise, die er im Interesse der Zusammenstellung seines Personales und der Anschaffung des nötigen Fundus unternommen hat, nach Steyr zurückgekehrt. Derselbe hat seine Gesellschaft bereits komplett engagiert und nur solche Bühnenkräfte in sein Engagement genommen, die sich schon in renommierten Theatern als tüchtig erwiesen haben.“

STATUTENBESTÄTIGUNG: Die k. k. Statthalterei hat die abgeänderten Statuten des Arbeiter-Krankenvereines der Österreichischen Waffenfabrik in Steyr bestätigt.

VEREINSSTATISTIK: Ende 1881 bestehen in der Stadt Steyr 65 Vereine, welche nach dem Vereinsgesetz vom 17. November 1867 auch behördlich bestätigt sind. Dieselben zählen zusammen 12.837 Mitglieder und haben ein Gesamtvermögen von ca. 144.000 Gulden.



Die alte Schwimmschule im Wehrgraben.

Vor 50 Jahren:

NEUORGANISATION DER ZENTRALSTELLE FÜR FREM-DENVERKEHR: Im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. April 1932 wurde ein Fremdenverkehrsausschuß ernannt. Zum Vorsitzenden dieses Gremiums wurde Bürgermeister-Stellvertreter Anton Azwanger bestellt.

ARBEITSLOSIGKEIT: Im Bereich des Arbeitsamtes Steyr beträgt die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen Ende April 6705 (5501 Männer und 1294 Frauen). Es ergibt sich somit gegenüber dem Vormonat eine Abnahme von 576.

PRÄMIERUNG: Der Verein der Gärtner und Gartenfreunde veranstaltet eine Prämierung des

Fensterschmuckes im Stadtgebiet und in der Neuschönau. Dem Preisbewerb werden alle geschmückten Fenster unterzogen. Für die Prämierung wird der Monat Juli bestimmt.

PFINGSTVERKEHR IN STEYR: Der Fremdenverkehr war an den Pfingstfeiertagen in Steyr überaus reger. Abgesehen von den etwa 5000 Teilnehmern eines Jungendtreffens haben in der Zeit von Samstag bis Montag mehr als 2000 Autos die Stadt passiert. Davon haben etwa 100 Autofahrer in Steyr genächtigt. 210 haben Steyr mit ihren Booten auf der Enns passiert, wovon ungefähr die Hälfte in Steyr übernachtete. Aufsehen erregten drei Autobusse eines Wiener Reisebüros, die 80 Wiener zum erstenmal nach Steyr brachten.

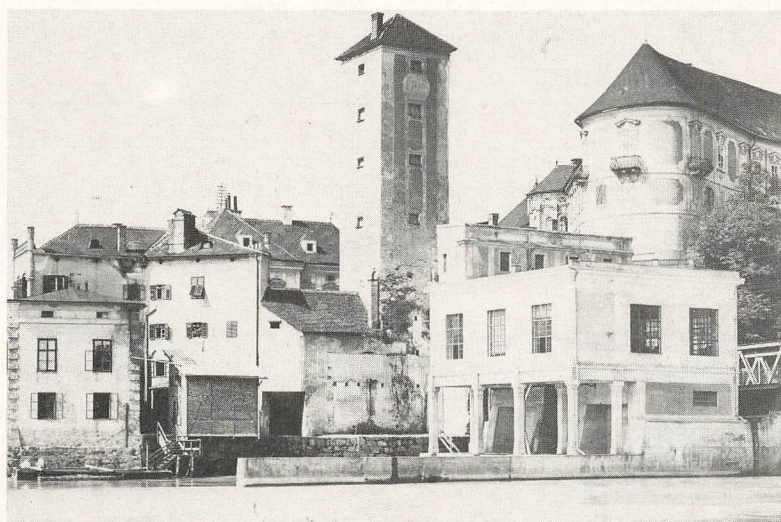
Vor 25 Jahren:

ROTES KREUZ: Die Rettungswagen der Bezirksstelle des Roten Kreuzes legten im Jahre 1956 bei 6943 Ausfahrten 181.086 km zurück.

Vor 10 Jahren:

ÖSTERREICH-RALLYE: Das Steyr-Team, bestehend aus Prof. Dr. Helmut Burger, Dr. Volker Lutz und Herrn Wolfgang Sützl, liegt in der zweiten Runde der Österreich-Rallye an erster Stelle.

Die Handelskammer Oberösterreich gründet ein Proponentenkomitee, das sich mit der Frage des Weiterbestandes der STEYRTAL-BAHN befassen soll.



Zwischenbrücken mit dem ehemaligen E-Werk.

Fotos: Heimathaus

40 Neubauwohnungen am Ortskai fertig

Am 1. Juni übergibt die GWG der Stadt Steyr 40 Garçonnerien mit Wohnflächen von je 36 bis 46 Quadratmetern an Belegschaftsmitglieder des BMW-Motorenwerkes. Mit der Fertigstellung der drei Häuser in Zeilenbauweise ist die erste Etappe des nach Plänen von Architekt Reitter mit 76 Wohnungen konzipierten Bauvorhabens abgeschlossen. Bei der Errichtung der Wohnungen haben die Firmen Baumeister Ing. Wedl & Co. KG, Weyer, Dachdeckerarbeiten Fa. Gotthard Lipfert, Steyr, Sanitärinstallationen Fa. Jarisch Ges. m. b. H., Weyer, Fliesenlegerarbeiten Fa. Hans Kittinger, Steyr, Stiegen und Terrazzoarbeiten Fa. Kurt Leidinger, Steyr, Kunststoffenster samt Verglasung Internorm Ges. m. b. H. aus Traun, Spenglerarbeiten Fa. J. Faatz, Inh. F. Bazant, Steyr, Lieferung der Türcargen Fa. Riha Ges. m. b. H., Steyr, Schlosserarbeiten Fa. Heinz Weichselbaumer, Steyr, Elektroinstallationen Fa. Elektro Kammerhofer & Co., Steyr, die Professionistenarbeiten in fachlich erstklassiger Qualität und zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.



H A F N E R M E I S T E R

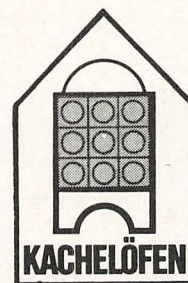
Hans Kittinger



4400 STEYR

JOHANNESGASSE 14a, TEL. 07252/22407

ÖFEN · KAMINE · HERDE · HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
ELEKTRO-NACHTSPEICHERÖFEN · FLIESEN
VERKAUF UND VERLEGUNG VON KERAMISCHEN
WAND- UND BODENBELÄGEN



Baumeister Ing. Wedl & Co. KG Bauunternehmen

Planung und Ausführung von Hoch-, Tief- und Stahlbetonbauten

Weyer a. d. Enns, OÖ., Tel. 0 74 47 / 472
Waidhofen/Y., NÖ.

Rosenau a. S., NÖ., Tel. 0 74 48 / 23 02
Altenmarkt, Stmk.
Salzburg

JARISCH – INSTALLATIONEN Ges. m. b. H.

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON HEIZUNGEN · LÜFTUNGEN · ÖLFEUERUNGEN
SANITÄRE ANLAGEN – HANDEL MIT HAUSHALTS-KÜCHENGERÄTEN UND PROPANGAS

3335 Weyer, Marktplatz 15, Telefon 0 74 47 / 495

Filiale:

4452 Ternberg, Ebenboden 7, Telefon 0 72 56 / 307



Gotthard Lipfert

DACHDECKEREI UND SPENGLEREI GESELLSCHAFT M.B.H.
4400 STEYR, HAAGER STRASSE 54, TEL. (0 72 52) 63 8 48



Leidinger

Granit- und Marmorfensterbänke,
Stufen, Bodenplatten,
Tür- und Fensterumrahmungen,
Terrazzoplatten,
Kunstkonglomeratplatten,

Porphyrgartenplatten,
Stufen,
Pfeiler- und Mauersteine,
Pflastersteine.

Grabdenkmäler

TRAUN
Linzer Str. 61
0 72 29/61 0 35-37
WELS
Friedhofstraße 67
0 72 42/81 2 37

LINZ/St. Martin
Waldfriedhof
0 72 29/61 0 09

STEYR
Haager Str. 48
0 72 52/62 6 55

Internorm®

Fenster und Türen

Drei Scheiben
Drei Dichtungen

Erhältlich im guten Fachhandel



JOH. FAATZ Nachf. F. BAZANT

GESELLSCHAFT M.B.H.
KITTLÖSE VERGLASUNGEN · BAUSPENGLEREI ·
FLACHDACHISOLIERUNG
4400 STEYR, OÖ., Wehrgrabengasse 49, Telefon 62 0 71



Die gesuchte Alternative:
das **RIHA-ROLLTOR**

Das ideale Garagentor, das Ihnen
geräuschlos eine ganze Reihe neuer
Möglichkeiten erschließt.

Gegen Einsendung des Kupons erhalten Sie
kostenlos weitere Informationen vom
Fachhändler aus Ihrer nächsten Umgebung:

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
PLZ: _____ Telefon: _____
Ausschneiden und einsenden an Fa. RIHA,
Pyrach 1, 4400 Steyr

Portale, Geländer,
Zylinderschließanlagen,
Schmiedeeisen



Heinz Weichselbaumer
4400 Steyr, Berggasse 48 (Nähe Stadtpfarrkirche)



Elektro KAMMERHOFER & CO.

Beratung — Planung — Verkauf und Anschluß
4400 Steyr, Dr.-Kompaß-Gasse 5, Telefon 22 2 60

- Nachtspeicheröfen
- Heißwassergeräte
- Bügelmaschinen

- Ruf- und Sprechanlagen
- Tagstromheizungen
- Alarmanlagen

- Elektrogeräte
für Haushalt und Gewerbe
- Blitzschutzanlagen



Steyr wurde Karate- Hochburg

Kampftechnik spezialisiert und vervollständigt.

Die Ausbildung eines Karatekämpfers dauert bis zum Meisterschaftseinsatz drei bis vier Jahre. In Steyr wird zweimal wöchentlich trainiert. In dem achtjährigen Vereinsbestehen sind 800 Jugendliche ausgebildet worden, doch wanderten viele Studenten nach Beendigung des Studiums ab. Der Verein hat in dieser Zeit Höhen und Tiefen durchstehen müssen und ist nun zweifellos am Höhepunkt angelangt. Dem japanischen Trainer Takeji Ogawa (5 Dan Karate) gebührt für diese Leistungssteigerung großer Dank. Nicht nur „harte Männer“ haben sich dieser Kampfsportart verschrieben, sondern immer mehr Mädchen sehen darin Selbstverteidigung, um bei etwaigen Belästigungen gezielt reagieren zu können. Aushängeschild des HSV Steyr ist sogar eine Dame, nämlich Regina Angerbauer, die bei ihrem dritten Staatsmeistertitel mit noch nie dagewesenem Punktevorsprung förmlich brillierte. Sie ist überdies Mitglied des Nationalteams und vertritt Österreich in Göteborg bei der Europameisterschaft und am 21. November in Taiwan bei der Weltmeisterschaft.

Kampfszene mit Helmut Winkler (links) und Erhard Mairpeter vom HSV Steyr.

Fotos: Steinhammer

Zu Senkrechstartern wurden die Steyrer Karate-Sportler. Glich vor zehn Jahren diese Sportart noch einem Fremdwort in Steyr, so hoben 1974 die beiden Herren Ortwin Breinbauer und Gerhard Öller mit vorerst zaghaften Schritten den HSV Karate Steyr aus der Taufe. Aus diesem Zweimannteam ist inzwischen eine starke Mannschaft mit 80 Karatekämpfern geworden und hat in Oberösterreich die Spitzenposition erreicht. Bei der im April durchgeführten Landesmeisterschaft wurde der bisher größte Triumph erzielt, und es wurden 40 Prozent aller möglichen Medaillen in die Eisenstadt entführt.

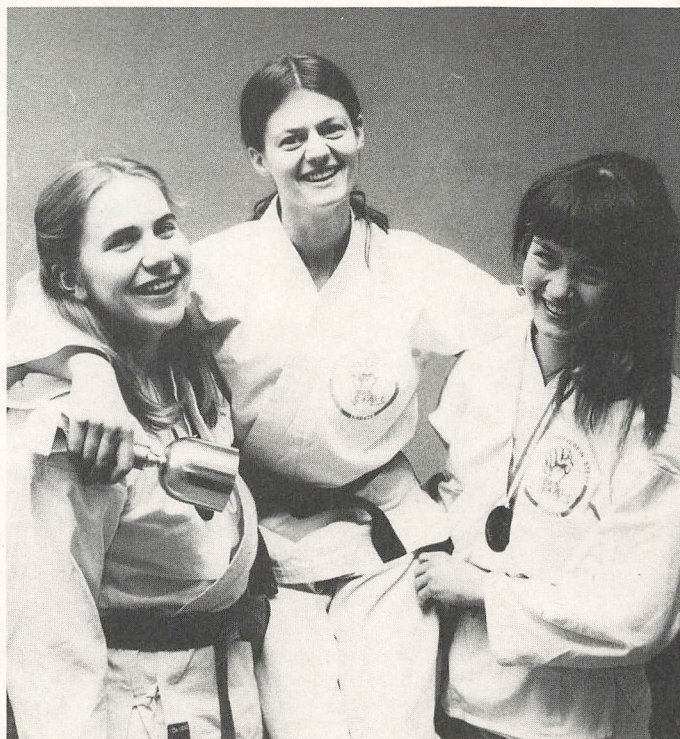
Doch vorerst zur Begriffserklärung. Karate ist ein Kampfsport, wobei Faust, Handkante und Fuß eingesetzt werden dürfen. Die Kunst besteht jedoch darin, die Schläge nicht mit letzter Konsequenz durchzuführen, sondern Millimeter vor dem Körper des Gegners zu stoppen. Die allgemeine Vorstellung des Ziegeldurchschlagens ist nur Showeffekt, davon will man in Fachkreisen nichts wissen. Karate dient zur Körperertüchtigung, wobei Selbstdisziplin vorrangig ist und auch die Formung des Selbstbewußtseins einsetzt.

Schon in der Nürnberger Schwertfuchschule sind im Mittelalter die ersten Ansätze dieser Kampfsportart erkennbar. Die heutige Form hat sich aus dem Chinesischen entwickelt. Vor allem haben Mönche, über die Waffenverbot verhängt war, diese



Trainer Ogawa mit seinen erfolgreichen Kämpfern.

Groß in Form sind auch die Damen des HSV Steyr. Regina Angerbauer (Bildmitte) ist dreifache Staatsmeisterin und natürlich auch öö. Landesmeisterin. Isabelle Dötömör (links im Bild) belegte bei der Landesmeisterschaft den zweiten, Christine Krydl den dritten Platz.



Nachwuchstalant Gerhard Hofer wurde in die Junioren-Nationalmannschaft berufen. Weiters haben Helmut Winkler und Erhard Mairpeter sich in internationalen Kämpfen erfolgreich durchzusetzen vermocht. Prof. Heinz Streif und Marcelle Maglioti wurden Vereinsmeister.

In zwei Jahren tritt der Jubilar beim zehnjährigen Bestehen mehr in die Öffentlichkeit und versucht, die Staatsmeisterschaft oder einen Länderkampf nach Steyr zu bekommen. Abschließend sei noch einmal auf die Dominanz des HSV Steyr mit drei ersten, vier zweiten und sechs dritten Rängen bei der in Linz durchgeführten Landesmeisterschaft hervorgehoben.

Landesmeisterschaftsergebnisse der Steyrer:

Damen: Kata-Bewerb Einzel: 1. Regina Angerbauer, 2. Isabelle Dötömör, 3. Christine Krydl.

Herren: Kata-Bewerb Einzel: 2. Helmut Winkler; Kata-Bewerb Mannschaft: 2. HSV Steyr (Gerhard Hofer, Winkler, Josoe Suknov); Kampf Mannschaft: 3. HSV Steyr (Siegfried Platzer, Willi Scheucher, Erich Putz, Suknov, Alfred Mitterhuber); Kampf Einzel Leichtgewicht: 1. Suknov, 3. Erhard Mairpeter, 3. Hofer; Kampf Einzel Weltergewicht: 1. Mitterhuber, 3. Putz, 3. Winkler; Kampf Allkategorie: 2. Bernhard Antensteiner. F. L.

Aktion „Tagesmütter“ nun auch in Steyr

Seit einigen Jahren gibt es in Oberösterreich den Verein „Tagesmütter“, der nunmehr durch die Unterstützung der Stadt auch in Steyr aktiv wird und alleinstehenden Müttern seine Dienste anbietet. Die Tagesmütter betreuen Kleinkinder im Alter zwischen zwölf Monaten und drei Jahren. Das ist die Zeit nach dem Ende des Karenzurlaubes der berufstätigen Kindesmutter bis zum Kindergartenalter des Sprößlings.

Die Tagesmütter sind voll sozialversicherte Angestellte des Vereines. Dem Verein erwachsen pro Kind monatliche Nettokosten von S 3170.– durch die Bezahlung der Pflegemutter, während die Refundierung durch die Kindesmutter im Durchschnitt S 1500.– monatlich beträgt. Wenn alleinstehende Mütter noch während des Karenzurlaubes beim Arbeitsamt einen Antrag auf eine Tagesmutter stellen, werden sie aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung den Großteil der Kosten für die Dienste der Tagesmütter ersetzt erhalten. Eine Einrichtung also, die besonders alleinstehenden berufstätigen Müttern sehr dienlich ist. Die Aktion Tagesmütter bietet aber auch Frauen, die sich als Tagesmutter zur Verfügung stellen, einen willkommenen Nebenverdienst, wobei sie auch voll sozialversichert sind.

Kontaktstelle in Steyr für den Verein „Tagesmütter Oberösterreich“ ist das Jugendamt der Stadt an der Redtenbacher-gasse. Interessentinnen für den Ausbildungskurs mögen sich dort anmelden. Telefon 23 9 81/391.

Jugendberatung in Steyr

„Mach dich nicht kaputt“ ist das Motto, mit dem die Mitarbeiter dieser Einrichtung auf Plakaten und Handzetteln auf die Hilfen, die sie Jugendlichen anbieten, aufmerksam machen. Die Situation der Jugendlichen ist widersprüchlich und oft schwierig. Bei guten materiellen Bedingungen ist dieser Lebensabschnitt durch viele Belastungen, wie Leistungsdruck, Unsicherheit, mangelnde Geborgenheit und Angst vor der Zukunft geprägt. Übliche Werte und Hilfen reichen nicht mehr aus, um genug Sicherheit, Stabilität und Vertrauen in die Welt der Erwachsenen aufzubauen. Ratlosigkeit, Aggression oder Sucht sind häufige Reaktionen auf diese Situation.

Bei diesen Krisen helfen die Jugendberater, auch wenn sie die grundlegenden Ursachen nicht beseitigen können.

Die Arbeit geschieht durch Information, Beratung und Vermittlungen von Hilfen für Jugendliche und ihre Bezugspersonen. Bei Notfällen und Konflikten informieren die Mitarbeiter über mögliche Auswege und Hilfen und unterstützen die Jugendlichen bei Problemen der Arbeit und Wohnungssuche, Schul- und Berufswahl etc. Bei persönlichen Krisen beraten therapeutisch geschulte Mitarbeiter und versuchen zu neuen Sichtweisen und Problemlösungen zu verhelfen. Auch bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder mit den Angehörigen wird Hilfestellung versucht. Für intensive Auseinandersetzung mit familiären Problemen steht ein Familientherapeut zur Verfügung. Wenn es nötig ist, z. B. bei schwerer Drogenabhängigkeit, werden stationäre Aufnahme oder Therapieplätze organisiert. Die Angebote dieser Institution richten sich auch an die Eltern und die anderen Bezugspersonen der Jugendlichen.

Die JUGENDBERATUNGSSTELLE existiert nicht isoliert, sondern ar-

beitet mit allen für Jugendfragen zuständigen Ämtern und Behörden, Einrichtungen der Jugendarbeit, wie Jugendzentren und Gruppierungen der parteilichen und konfessionellen Jugendarbeit zusammen. Der Kontakt zur „Szene“, zu den Orten und Einrichtungen, wo Jugendliche sich aufhalten und ihre Zeit verbringen, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Mitarbeiter.

Die Jugendberatungsstelle wird von einem Sozialpädagogen geleitet, außerdem arbeiten noch zwei Psychologen und ein Arzt mit. Die Öffnungszeiten sind Montag, Mittwoch und Donnerstag von 15 bis 20 Uhr. Es können aber jederzeit telefonisch andere Termine vereinbart werden. Wichtig wäre noch, daß sämtliche Inanspruchnahmen der Jugendberatungsstelle KOSTENLOS sind.

Die Jugendberatungsstelle befindet sich auf Promenade 2 und ist unter der Telefonnummer 23 4 13 zu erreichen.

Sicherheitstips der Kriminalpolizei für Autofahrer

Die im Vorjahr durchgeführte Aktion „Sicherung des Kraftfahrzeuges und dessen Inhaltes“, die im gesamten Bundesgebiet von Polizei und Gendarmerie unter Einschaltung der Massenmedien durchgeführt wurde, zeigte, daß in manchen Bundesländern zirka ein Drittel der überprüften Kraftfahrzeuge Sicherungsmängel aufwiesen. Dies und die Tatsache, daß im Jahre 1981 sowohl die Diebstähle von Kraftwagen wie auch die Zahl der Diebstähle aus Kraftwagen weiterhin gestiegen ist und in beiden Bereichen die Aufklärungsziffern niedrig sind, geben auch heuer wieder Anlaß, eine derartige Schwerpunktaktion durchzuführen. Damit verbindet sich die Erwartung, die Bevölkerung für den Gedanken einer zumutbaren Eigensicherung zu sensibilisieren und den Dieben das Handwerk zu erschweren.

Welches sind nun die Tips, die die Polizei zur Verhinderung oder zumindest zur Erschwerung derartiger strafbarer Handlungen geben kann?

● Wenn Sie Ihr Kraftfahrzeug verlassen, denken Sie an alle Sicherungsmöglichkeiten. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab! Vergessen Sie nicht die Lenkradsperre! Schließen Sie die Fenster und versperren Sie alle Türen sowie den Kofferraum.

● Ihr Wagen ist kein fahrbarer Tresor. Wertgegenstände sollten nie sichtbar im Wagen liegen. Der Kofferraum bietet diesbezüglich mehr Sicherheit als der Fahrerraum.

● Lassen Sie Fahrzeugpapiere und Führerschein sowie andere Ausweise, Geld und Schlüssel nie im Wagen zurück.

● Den Typenschein sollten Sie weder bei sich führen noch im Auto aufbewahren, sondern an einem sicheren Ort deponieren.

Wenn Ihr Fahrzeug gestohlen wird, weil es nicht ordnungsgemäß gesichert war, haben Sie nicht nur mit einem Vermögensschaden (das Fahrzeug kann beschä-

Information über den Verkauf von Bauparzellen auf den Hofergründen

Interessenten für den Kauf von Siedlungspartellen auf den Hofergründen werden für Dienstag, 18. Mai, 16 Uhr, zu einer Informationsbesprechung in den Rathausfestsaal eingeladen.

digt, schrottreif gefahren oder ins Ausland verschoben werden), sondern auch mit Unannehmlichkeiten anderer Art zu rechnen.

Denken Sie z. B. an die Möglichkeit, daß der Dieb mit dem gestohlenen Kfz in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt wird oder Ihr Auto zur Begehung einer anderen Straftat, wie Einbruch, Bankraub und dergleichen, verwendet wird.

Durch das ordnungsgemäße Sichern des Fahrzeuges schützen Sie daher nicht nur Ihr Eigentum, sondern verhindern vielleicht sogar ein anderes Verbrechen.

Wir bitten Sie deshalb, Ihr Fahrzeug stets ordnungsgemäß zu sichern. Empfehlenswert ist der Einbau von Sicherheitsanlagen gegen Autodiebstahl und Alarmanlagen gegen Autoeinbruch. Auskünfte über Möglichkeiten zur Sicherung Ihres Fahrzeuges können Sie beim kriminalpolizeilichen Beratungsdienst der Bundespolizeidirektion Steyr, Zimmer 33, erhalten (Tel. 22 3 91, Kl. 68).

Damit fühle auch ich mich sicher!

mit einem Grundmann Sicherheits-Zusatzschloß

Außenzylinder mit Rosette

Zusatzschloß gesperrt

Einlaßkontrolle in Funktion

- Massiver Sicherungsbügel
- Aufbohrgeschützter Außenzylinder AP 2000
- Einknopfbedienung
- Auch mit Sicherungsschein
- Metalische Oberfläche

GRUNDMANN HERZOGENBURG

**Lieferung,
Montage,
Beratung**

**Türsicherungen
Zylinderschließanlagen
Tresore
Alarmanlagen
Fenster- und Türgitter**



Heinz Weichselbaumer
4400 Steyr, Berggasse 48 (Nähe Stadtpfarrkirche)

Städtischer Kindergarten

Das Betriebsjahr 1981/82 der städtischen Kindergärten und Horte endet mit Freitag, 30. Juli 1982. Die Kindertagesheimstätte am Plenkberg, Punzerstraße 1, bleibt jedoch während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung unbedingt bedürfen.

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder zum Besuch der städtischen Kindergärten und Horte im Betriebsjahr 1982/83 finden in allen städtischen Kindergärten und Horten vom

Montag, 24. Mai, bis einschließlich

Freitag, 28. Mai,

in der Zeit von 8 bis 11 und von 14 bis 16 Uhr statt.

Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist. Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist.

Der Kindergarten- und Hortbetrieb des Jahres 1982/83 wird am Montag, 6. September 1982, eröffnet, und zwar in folgenden städtischen Kindergärten:

Innere Stadt, Hauptschule Promenade, Redtenbachergasse 2; Ennsleite, Karl-Marx-Straße 15; Ennsleite, Wokralstraße 5; Ennsleite, Arbeiterstraße 41; Tabor-Taschfried, Blümelhuberstraße 21; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83 a; Münichholz-Plenkberg, Punzerstraße 1; Münichholz, Leharstraße 1; Münichholz, Puschmannstraße 10; Gleink, Gleinker Hauptstraße 12; Resthof, Resthofstraße 39.

Kinderhorte: Ennsleite, Wokralstraße 5; Münichholz, Puschmannstraße 10.

Magistrat Steyr, Abteilung I,
Schul-2272/82

Anbot-ausschreibung

über die Lieferung von Schulartikeln als Freilernmittel für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen. Die Anbotausschreibung umfaßt:

1. Schulhefte und Blöcke
2. Schreibmaterial
3. Zeichenmaterial
4. Diverses Papiermaterial
5. Diverse kleine Schulutensilien.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Juni 1982 beim Schulamt des Magistrates Steyr, Zimmer 219, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Anbote sind bis spätestens 1. Juli 1982, 9.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tag um 10 Uhr beim Schulamt statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Abteilungsvorstand:
OMR Dr. Viol

Magistrat Steyr, Mag.-Abt. V,
Verwaltung des Zentralaltersheimes

Ausschreibung

über die Lieferung von Lebensmitteln (Brot, Fleisch, Mehl, Zucker und Teigwaren) für das zweite Halbjahr 1982.

Ungefähre Mengen:

Schwarzbrot	4000 kg
Weißbrot	3200 kg
Semmeln	9200 kg
Fleisch	20.000 kg
Wurstwaren	5000 kg
Mehl	4000 kg
Zucker	4000 kg
Teigwaren	1800 kg

Offerte sind bis 10. Juni 1982 in der Verwaltung des Zentralaltersheimes einzubringen.

Der Verwalter:
OAR Kolb

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion
Pol-4634/53

Freibaden im Steyr-Fluß beim Kugelfangwehr

Öffentliche Warnung

Der Magistrat Steyr sieht sich veranlaßt, die Bevölkerung erneut auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das Freibaden im Steyr-Fluß beim sogenannten „Kugelfangwehr“ im Stadtteil Eysfeld mit sich bringt.

Diese Wehranlage verursacht im Flußlauf erhebliche Sogwirkungen, wodurch Lebensgefahr für die dort Badenden entsteht. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, das Baden in der Nähe des Kugelfangwehres zu unterlassen. Sollte diese Aufforderung keine Beachtung finden, wäre der Magistrat Steyr benötigt, im Bereiche dieser Wehranlage ein allgemeines Badeverbot zu erlassen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion

Stellenausschreibung

Im Zentralaltersheim der Stadt Steyr gelangt die Stelle eines Hausarbeiters neu zur Besetzung. Neben dem Abschluß einer handwerklichen Ausbildung (Elektriker, Schlosser, Tischler etc.) müssen die Bewerber um diesen Dienstposten den in der Vertragsbedienstetenordnung für die Vertragsbediensteten der Stadt Steyr enthaltenen Bedingungen entsprechen.

Bei Dienstantritt ist die vorhandene Dienstwohnung zu beziehen. Verbunden mit den Aufgaben des Hausarbeiters im

Zentralaltersheim ist die Tätigkeit als Jugendherbergswart (60 Betten) der Jugendherberge der Stadt Steyr.

Bewerbungen sind schriftlich beim Personalreferat des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, II. Stock, Zimmer 201, einzubringen.

Der Bürgermeister: Franz Weiss

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-3875/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Infang Süd-Landerlgründe.

Die Unterlagen können ab 19. Mai 1982 gegen Kostenersatz von S 150,- im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Infang Süd-Landerlgründe“ bis 22. Juni 1982, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Magistrat Steyr, Buch-6500/81
Rechnungsabschluß 1981

Kundmachung

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1981 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 18. bis einschließlich 24. Mai 1982 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 214, während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Hievon erfolgt gemäß § 53 Abs. 2 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr die Verlautbarung.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau3-2065/68

Öffentliche Ausschreibung

über die Belagsarbeiten auf der B 122 – Voralpenbundesstraße – in Bereichen zwischen km 33.273 und km 35.312.

Die Unterlagen können ab 24. Mai 1982 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Belagsarbeiten auf der B 122 – Voralpenbundesstraße – in Bereichen zwischen km 33.273 und km 35.312 bis 9. Juni, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

TV Rußmann

VERKAUF SERVICE

Grundig: Video 2x4 Super, 2x4 plus (Sonderpreis)



Deal - Kunststoffenster in jeder Größe!

A line drawing of a window frame with a handle on the right side. The window is shown in an open position, tilted outwards. The handle is a simple horizontal bar with a small vertical piece at its end. The window frame has a double-pane design with a central pane and a surrounding frame.

Telefon 63 8 26

4405 Steyr-Münichholz, Rohrauerstraße 5, Tel. 0 72 52 / 64 38 43

Orchesterkonzert im Geiste der Romantik

Das Konzert des Bruckner-Orchesters Linz am 19. April im Stadttheater hat erneut den guten Ruf dieses Klangkörpers bestätigt. Unter Theodor Guschlbauer entfaltete es erneut seine Vorzüge: exaktes Spiel, technische Bravour, wirkungsvolle Klangschiattierungen und reibungsloses Zusammenspiel. Dies alles in klarer Ausdeutung hörbar zu machen, war das Verdienst des Dirigenten. Seine Art, die Musiker zu führen, fasziniert diese ebenso wie das aufmerksame Publikum. Präzise Einsätze auch in Details, temperamentvolle Zeichengebung und eine geradezu magische Ausstrahlung spornen das Orchester zu einer faszinierenden Leistung an. Das Programm, durchaus konservativ zusammengestellt, kann als Naturhymnus angesprochen werden.

Dies zeigte schon das Eröffnungswerk. Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847) besuchte 1829 die sagenumwobene „Fingalshöhle“ auf der Hebrideninsel Staffa. Seine Eindrücke deutete er in der Ouvertüre op. 26 in h-Moll. Alle Klangschönheit dieses Jugendwerkes wurde meisterhaft dargeboten.

Hans Petermandl, von vielen Klavierabenden in Steyr in bester Erinnerung, stellte sich erstmals als Solist eines Klavierkonzertes vor. L. v. Beethoven (1770 bis 1827) schrieb sein 3. Konzert in c-Moll, op. 37 im Jahr 1800 und widmete es Prinz Louis Ferdinand von Preußen, einem passionierten Klavierspieler. Der Solist bewährte sich glänzend mit seiner gefühlvollen Ausdeutung des Werkes, melodische Kantilene und dramatische Aufbrüche gleichermaßen klar herauszuarbeiten. Das Orchester assistierte unter seinem umsichtigen Leiter ebenbürtig und klanglich ausgewogen zum Soloinstrument. Robert Schumann (1810 bis 1856), der 1840 endlich seine geliebte Clara Wieck als Gattin heimführen konnte, wagte sich in den



folgenden Monaten seiner glücklichsten Zeit an das erste große Orchesterwerk. Mit der Sinfonie Nr. 1 in B-Dur, op. 38, gelang ihm der anerkannte Durchbruch in diesem Bereich, vor allem auch, weil Mendelssohn diese Sinfonie im Leipziger Gewandhaus zur Uraufführung brachte. Das Lebensglück Schumanns durchzieht alle vier Sätze. Ihr Aufbau und innerer Gehalt ent-

spricht voll und ganz dem Untertitel „Frühlingssinfonie“. Guschlbauer zelebrierte dieses herrliche, tiefempfundene, vollromantische Werk mit begeisternder Vitalität und subtilster Ausdeutung. Das Orchester folgte in allen Phasen impulsiv und vorbehaltlos den Intentionen seines Leiters. Allen Mitwirkenden wurde stürmischer Beifall zuteil.

J. Fr.

Pianist mit Zukunft

Im 13. Konzert „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“, veranstaltet vom Jugendreferat des Kulturstadtes der Stadt Steyr, welches am 26. April im Alten Theater stattfand und eine beachtliche Zuhörerschaft verzeichnen konnte, zeigte Andreas Lebeda seine pianistischen Fähigkeiten und Qualitäten. Kurz vor dem Abschlußexamen am Mozarteum Salzburg benützte er diesen Abend gleichsam als Generalprobe für die im Mai stattfindenden Prüfungen. Nun, die Generalprobe verlief durchaus vielversprechend. Das weitgestreute Programm vom Barock über Klassik und Romantik bis hin zum Impressionismus war nicht nur vom Inhalt her beachtlich, sondern auch überaus beeindruckend durch die einfühlsame, stilgetreue Interpretation der gebotenen Werke.

Technisch bestens vorbereitet und versiert, in beiden Händen schon fast meisterlich betreffend Fingerfertigkeit und Anschlag, gezieltes, überaus effektvolles Pedalspiel vor allem bei Klangballungen und Akkordfolgen, cembaloähnlichen Klangwirkungen im zarten Piano und bei Arpeggien, läßt der Gesamteindruck des Spieles für den jungen Musiker eine erfolgreiche Laufbahn im musikalischen Bereich erwarten.

Der Abend begann mit der Chromatischen Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903 (1720) von J. S. Bach in sauberer, klarer Wiedergabe. Es folgten drei kleinere Stücke von W. A. Mozart, 1788/89 komponiert: das Adagio in h-Moll, KV 540, das Menuett in D-Dur ohne Trio KV 355 (576 b) und eine kleine Gigue in G-Dur, KV 574. Der Solist spielte in deutlicher Differenzierung zwischen den einzelnen Kompositionen und damit deren Charakter trefflich herausarbeitend. Mit der Darbietung einer Etüde von Cl. Debussy aus dem Jahr 1915 (Thema von K. Czerny) bewies der Solist Einfühlungsvermögen in dessen Klangwelt. Den Schluß des ersten Teiles setzte der Pianist mit der dramatischen Etüde a-Moll op. 25 Nr. 11 in effektvoller Manier.

Höhepunkt des Abends wurde die Wiedergabe der 3. Sonate für Klavier in f-Moll op. 5 (1584) von J. Brahms. Das überaus schwierige Werk, kontrastreich in den fünf Sätzen aufgebaut, erschütternd und wehmütig zugleich (Einfluß des Nervenzusammenbruchs R. Schumanns), fand eine beachtliche Interpretation. Die Revolutions- etüde von Chopin als Zugabe beendete den stürmisch beklatschten, eindrucksvollen Solistenabend.

J. Fr.



Andreas Lebeda

Wo Was Wann in Steyr

19.5. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

7. Jugendabonnement-Konzert „KÖSTLICHES AUS ALTER ZEIT“. „The Scholars“ bringen Werke von Byrd, Morley, Hassler und Monteverdi.

21.5. Freitag, 18.30 Uhr, Altes Theater:

„DER KARNEVAL DER TIERE“ von Camille Saint-Saëns. – Aufführung des Tanzstudios Erika Gangl und der Kindertanzklassen der Volkshochschule Steyr; Choreographie: Erika Gangl; musikalische Leitung: Alfred Peschek.

22.5. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

„GOETHE UND DIE FRAUEN“. Es lesen: Dora Dunkl und Helmut Heinz Ecker. Am Cembalo: Augustinus Franz Kropfreiter.

22.5. Samstag, 19.30 Uhr, Mehr- zweckhalle Münchenholz:

VOLKSTANZFEST. Zum Tanz spielt die „Laxenburger Geigenmusik“.

25.5. Dienstag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Farblichtbildervortrag Erich Riedl, Linz: „AN DER BAIKAL-AMUR-MAGISTRALE“ – 4200 Kilometer durch Sibirien.

27.5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadtheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „AGONIE oder DAS STERBEN DER ROSA B“ – Stück von Peter Slavik; Musik: Die Schmetterlinge. – Abonnement I – Gr. A und C – Restkarten ab 21. Mai an der Kasse des Stadtheaters Steyr.

Das Krankenhaus wird zur Börse – das ist der provokante szenische Grund-einfall, mit dem hier die Situation des Patienten in der modernen Medizin polemisch beleuchtet wird. Ganze Industrien florieren durch sein Leiden, versorgen ihn – dem keine Entscheidung zur Auswahl gegeben ist – mit Waren, vom Medikament bis zum Herzschrittmacher. Vermittler dieser gutgehenden Geschäfte sind Ärzte, die von dieser Tätigkeit auch recht gut leben. Die totale Vermarktung des Patienten endet bei seiner endgültigen Verwendung als Organspender. Mit dieser grotesken Revue um Profite und Profitgier greift der Autor ein ebenso heikles wie aktuelles Thema auf.

28.5. Freitag, 19.30 Uhr, Mehr- zweckhalle Münchenholz:

VOLKSMUSIK für „JUNG UND ALT“ mit Tanz mit dem Steyrer Sextett.

4.6. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

GOOD ROCKING COUNTRY BLUES – Gerry Lockran, Hans Theesink.

6.6. Sonntag, 17 Uhr, Mehr- zweckhalle Münchenholz: 5-UHR-TEE mit den „Les Amis“.

12.6. Samstag, 20 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a: KÄRNTNER LIEDERABEND.

16.6. Mittwoch, 13.30 u. 16 Uhr, Altes Theater:

Märchenaufführungen des Stadtheaters St. Pölten: „DER FROSCHKÖNIG.“

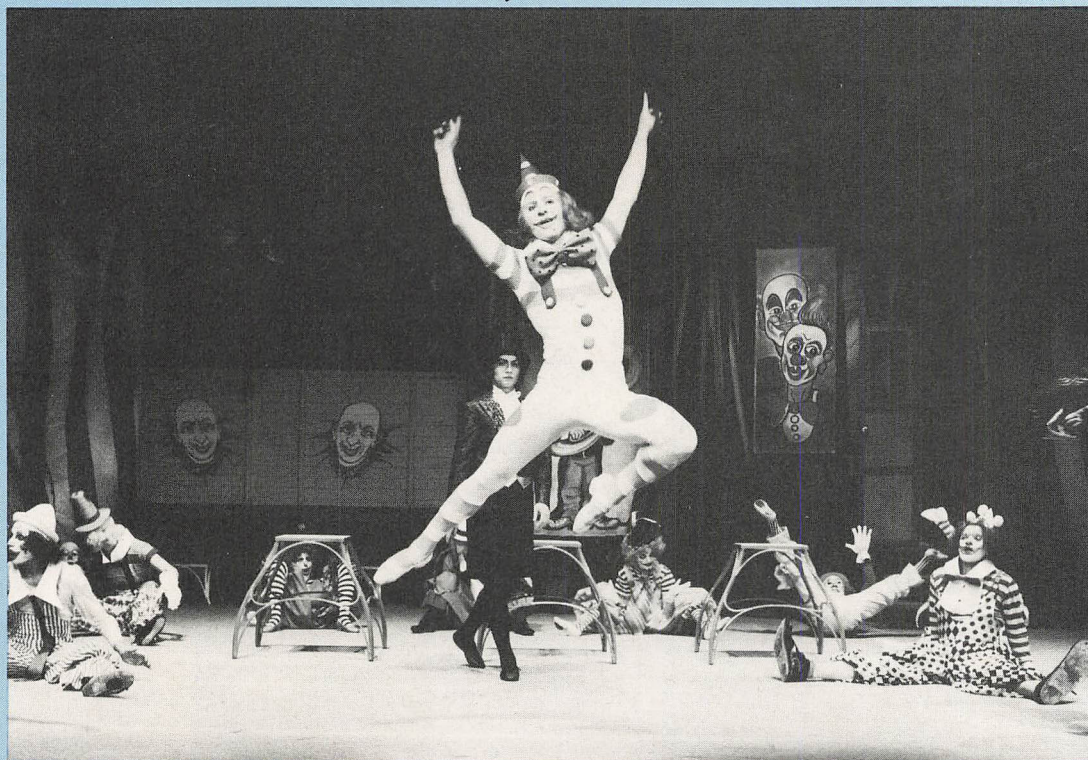
17.6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadtheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: BALLETTABEND – Igor Strawinsky zum 100. Geburtstag. – Abonnement I – Gr. A und B – Restkarten ab 11. 6. an der Kasse des Stadtheaters Steyr.

22.6. Dienstag 19.30 Uhr, Altes Theater:

„TRÄUMEREI“. – Jörg Demus spielt romantische Klaviermusik von L. v. Beethoven, J. Brahms, A. Bruckner, F. Chopin, C. Debussy, F. Liszt, F. Mendelssohn-Bartholdy, F. Schubert und R. Schumann.

CLOWNS-Szene
aus dem Ballett
von Igor
Strawinsky



Tänze und Lieder der Renaissance und des Mittelalters

Das Wiener Ensemble für alte Musik, erstmals am 18. September 1980 in Steyr zu Gast, konnte auch sein zweites Auftreten im Alten Theater am 16. April überaus erfolgreich gestalten. Von kleinen personellen Änderungen (M. Mihalache und H. Stiegler fehlten, Hubert Koller kam neu hinzu) abgesehen, präsentierte sich das sechs Künstler umfassende Ensemble in gleicher Zusammensetzung. Die imponierende Vielseitigkeit der Musiker – jedes Mitglied beherrscht mehrere Instrumente –, das wunderbare, selbstverständlich scheinende Zusammenspiel in verschiedenster Gruppierung, der homogene Gesamtklang und der stellenweise improvisatorische Charakter einzelner Stücke, ein Eindruck, welcher durch das notenfreie Spielen und Singen überzeugend demonstriert wird, lassen das Konzert zum besonderen Erlebnis werden.

Daß die Brüder Klaus und Michel Walter als die Seelen der Gruppe bezeichnet werden können, bestätigt ihr vielfältiger Einsatz während der Vorträge. Khosro Soltani, Spezialist auf den Rohrblattinstrumenten, sowie Hubert Koller, Betreuer der Gambe und der Drehleier, sind gleichwertige Interpreten. Überzeugend in ihrer hohen Musikalität wiederum Eva Brunner in der Betreuung der Diskantinstrumente (Geige und Fiedeln), nicht zuletzt Maria Höller als schlichte, ausdrucksstarke Sopranistin bei ihren Liedvorträgen mit rhythmischer Selbstbegleitung auf dem Tamburin.

Das zahlreiche Instrumentarium, bestehend aus Fiedeln, Geigen, Gamben, Lauten, einer gotischen Harfe und dem Psalterium, Krummhörnern, Zinken und Blockflöten, Schalmei, Dulcian, Zugtrompete, Posaune, Einhandflöte, Grifflochorch und Dudelsack ermöglichte den Ausführenden reizvollste Kombinationen zur Erzielung variabler, auch kontrastreicher Klangeffekte.

Die Darbietungen umfaßten Tänze der Renaissance aus dem 16. Jahrhundert mit Beispielen von H. Newsiedler, G. Gastoldi, Th. Arbeau, P. Attaignant und M. Praetorius. Im zweiten Teil erklangen Tanzweisen des Mittelalters aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Neben Werken von Kleinkawel, F. Landini, J. Legrant, Guillaume Dufay und N. v. Reuenthal waren anonyme Schöpfer wesentlich vertreten.

Das zwanglos ablaufende Programm, bei dessen Präsentation niemals der Eindruck heiteren, lockeren Musizierens



Dagmar KOLLER und Peter MINICH begeisterten in Steyr mit einer großartigen Darstellung in MY FAIR LADY.
Foto: Hausmann

Ehrung in Steyr für 100.000. Besucher der Gastspiele der Bundestheater

AK-Präsident Josef Schmidl konnte am 21. April im Stadttheater Steyr bei der Volksopernaufführung des Musicals „My Fair Lady“ den 100.000. Besucher der AK-Aktion „Bundestheater in die Bundesländer“ begrüßen:

Kurt Pöttinger, Arbeitnehmer aus den Steyr-Werken, war der Glückliche, der die 100.000. Eintrittskarte seit Beginn der Aktion im Herbst 1976 erhaschte. Wie bei derartigen Anlässen üblich, wurden gleichzeitig auch der 99.999. und der 100.001. Besucher geehrt. Es waren dies Rudolf Salmutter aus den Steyr-Werken und Hermann

Wührer aus der Firma GFM Steyr. AK-Präsident Schmidl überreichte ihnen Blumen, Bildbände über Steyr und dem 100.000. Besucher auch einen Gutschein für ein Kulturwochenende in Wien, zu dem er auch seine Familie mitnehmen kann.

Wie der AK-Präsident ausführte, haben die Bundestheater im Rahmen der AK-Aktion bisher in 50 österreichischen Städten gespielt und dabei 187 Vorstellungen gegeben. 13 verschiedene Produktionen, von denen einige eigens für die Bundesländer inszeniert wurden, konnten geboten werden.

verloren ging – die enormen Schwierigkeiten des Studiums konnte man nur ahnen –, veranlaßte das erfreulich zahlreich erschienene Publikum zu begeistertem Beifall, der mit zwei Zugaben, einem „Dantz“ aus dem 13. Jahrhundert und einer Intrada für Bläser von H. Isaak, von den Künstlern belohnt wurde. Die Gruppe „Les Menestrels“ hat wiederum Hervorragendes geboten.

J. Fr.

RADIO OBERÖSTERREICH bringt am 16. und 23. Mai im Rahmen der Sendereihe „Schöne Heimat“ den Beitrag EINE ECHTE OBERÖSTERRECHERIN – DIE STEYR.

*

ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATHAUSES STEYR, Grünmarkt 26:

Dienstag bis Sonntag: 9.30 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 14.30 bis 17 Uhr, Montag und an Feiertagen geschlossen.

Ausstellungen im Bummerlhaus

Donnerstag, 27. Mai, bis Donnerstag, 10. Juni: AUSSTELLUNG „200 JAHRE BERGSCHULE“ und KUNST-AUSSTELLUNG KARIN KÖPPL

Montag, 14. Juni, bis Sonntag, 27. Juni: AUSSTELLUNG BERNARD PLOGMAN, Kettering, USA

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



Alles für Bau und Garten

bei

Gründler's Söhne

4400 Steyr
Kirchengasse 22 und Haager Straße 46

VOLKSBANK STEYR

Gut für's Geld.

Anita

**Erwarten Sie
ein Baby?**

Dann holen Sie sich die
Broschüre „Kleiner Kurs
für werdende Mütter“
mit vielen
nützlichen Tipps
kostenlos bei:



CILLI PICHLER

Enge 17, 4400 Steyr

Wir schmücken gerne Ihr Heim durch
schöne Fensterdekorationen und
Teppiche.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!
Wir helfen Ihnen gerne beim
Verschönern Ihrer Wohnung, indem
wir Ihnen die Vorhänge auf Wunsch
auch ausmessen und nähen.
**Das führende Fachgeschäft für Stoffe,
Teppiche, Vorhänge, Bettwaren.**

STOFF HASLINGER

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT



4400 STEYR, Stadtplatz 20–22, Telefon 23 6 16

Ihr Weihnachtsgeschenk
von

**Franz
KÖHL**
Uhren-Schmuck

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1+3

Im Dezember
durchgehend geöffnet!

Mode, nichts als Mode!

Wenn Sie das Besondere suchen,
finden Sie es bei Kleider-Halbemer

Unsere Badekollektion ist Spitze!

**euromoden
halbemer**

Fortsetzung von Seite 37

Die römischen Sammlungen des
Stadtmuseums Enns sind in die Ausstel-
lung integriert. Die Bestände setzen sich
ausschließlich aus Fundmaterial von Zivil-
stadt und Lagerfestung Lauriacum zusam-
men und sind in ihrer Art so einmalig, daß
man darauf verzichten hat, die Exponate,
die unmittelbar mit dem Ausstellungsthe-
ma verbunden sind, herauszulösen; sie

werden jedoch durch Beschriftung und
Beleuchtung akzentuiert.

Eine sinnvolle Ergänzung zum Besuch
der Landesausstellung „Severin zwischen
Römerzeit und Völkerwanderung“ ist ein
Gang vom Ennszer Stadtzentrum über das
Gebiet der einstigen Römerstadt hinaus
bis zur nahen Stadtpfarrkirche und Basili-
ka St. Laurenz in Lorch. Dieses Gottes-
haus wurde über den Ruinen des keltisch-
römischen Stadttempels und frühchrist-
licher Vorgängerbauten errichtet. Die Kir-
che war zu Severins Zeiten Bischofssitz,
und der Heilige hat sich nachweislich in
ihr aufgehalten. Nach archäologischen
Grabungen, die 1966 abgeschlossen wur-
den, können diese Grundmauern in der
Unterkirche besichtigt werden. Es gilt als
sicher, daß Lauriacum auch nach dem
Abzug der Romanen besiedelt war. Als
sich durch den Bau der Ennsburg der

Schwerpunkt der Siedlung nach Osten
verschob, entstand der Marktflecken
„Ense“, der 1212 – tausend Jahre nach-
dem Lauriacum zur Stadt erhoben worden
war – von Herzog Leopold VI. die Stadt-
privilegien erhielt. Somit wurde die älteste
Stadt Österreichs legitime Nachfolgerin
der jüngsten Stadt der Austria Romana.

Ausstellungsdauer: 24. April bis 26. Ok-
tober 1982. Geöffnet täglich von 9 bis 18
Uhr (Einlaß bis 17 Uhr). – Führungen:
nach Bedarf, Führungskarte S 5.–. – Ein-
trittspreise: Einzelpersonen S 30.–; Grup-
pen ab 8 Personen je S 20.–; Studenten,
Bundesheerangehörige in Uniform, Schü-
ler, Pensionisten und Versehrte S 10.–;
Familienkarte (Eltern, Kinder) S 60.–;
Pauschalkarte für Schulklassen S 100.–.

Während der Ausstellung ist ein stän-
diges Ausstellungsbüro im Ennszer Stadt-
museum eingerichtet, Tel. (0 72 23) 53 62.



Besuchen Sie unser
Goldschmiedatelier
für eigene
Schmuckkreationen
und kleine Skulpturen,
Pfarrgasse 1

Schmuck Friedrich Schmollgruber

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Christine und Herr Hermann Bindreiter, Schlossergasse 5.

Nachrichten für Senioren

In den 5 Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführung „SOWJET-UNION“ (Moskau – Libissi – Eriwan – Kiew) – FOL Josef Mayrhofer.

Mo., 17. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14.

Di., 18. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7.

Mi., 19. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a.

Fr., 21. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a.

Di., 15. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Mönichholz, Punzerstraße 60 a.

Farbfilmvorführung aus der Reihe „FREMDE LÄNDER“

a) Korea – Land der Hoffnung;

b) Smaragd der Tropen – Indonesien.

Mo., 24. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 25. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 26. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 27. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Mönichholz.

Fr., 28. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

REISEINFORMATION durch das Österr. Verkehrsbüro – Ingrid Pflieger.

Di., 1. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Di., 1. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Mönichholz.

Mi., 2. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Mi., 2. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Do., 3. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Farblichtbildervortrag „KENIA“ – Safari, Land, Leute (ein Reisebericht) – HOL Hans Brosch.

Do., 3. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Mönichholz.

Mo., 7. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Mo., 14. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Do., 17. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Do., 17. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

DEN 90. GEBURTSTAG

FEIERTEN:



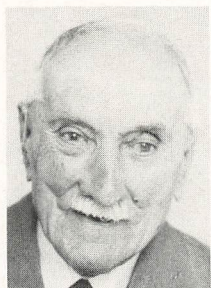
Frau Karoline Doppelhofer, Neustraße 1



Frau Anna Kieslich, Wallischstraße 1



Frau Katharina Gschwandtner, Neuschöner Hauptstraße 33



Herr Franz Lederhilger, Kleinraminger Straße 5
Fotos: Kranzmayr

Modernstes Labor-Analysegerät für Steyrer Krankenhaus

Das neue Zentrallabor im Landeskrankenhaus Steyr, das über die derzeit auf dem letzten Stand der Medizintechnik befindlichen Geräte verfügt, wird mit einem modernen Labor-Analysensystem ausgerüstet. Die Anschaffungskosten für diese vielseitig anwendbare Anlage werden 1,5 Millionen Schilling betragen.

Gerade im Bereich der Labordiagnostik eines Krankenhausbetriebes ist eine starke Zunahme der Untersuchungsfrequenz zu verzeichnen, die vor allem auf die Ausweitung und Weiterentwicklung der analytischen Methoden zurückzuführen ist. Die ständige Vergrößerung der Laborprogramme und vor allem die hohen Qualitätsanforderungen an die Auswertungen verlangen daher nach der Verwendung modernster Geräte, die den Wirkungsgrad des Labors bei Ausnützung aller Rationalisierungsmaßnahmen wesentlich vergrößern können.

Vor allem in einem Schwerpunktkrankenhaus wie dem Landeskrankenhaus Steyr kommt der Labormedizin größte Bedeutung zu. Ein modernes Labor, das im Tag- und Nachtbetrieb eingesetzt ist, muß den Anforderungen genauer Diagnostik, permanenter Therapiekontrollen, wie zum Beispiel für Haemodialyse, Intensivpflege und für alle Notfallarten voll entsprechen. Diesem hohen Anforderungsniveau entspricht das neue voll selektive Analysensystem, das im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen eine wesentlich raschere und genauere Auswertung der Laborbefunde bei gleichzeitiger Abrufmöglichkeit und simultaner Verarbeitung von mehreren Untersuchungsparametern ermöglicht.

Ehrung von Ehejubilaren

Die Stadt Steyr ehrt seit Jahren Ehejubilare aus Anlaß der goldenen (50 Jahre), diamantenen (60 Jahre), eisernen (65 Jahre) und der Gnadenhochzeit (70 Jahre) und überreicht ihnen einen Geschenkkorb und eine Urkunde.

Aus gegebenem Anlaß wird neuerlich darauf hingewiesen, daß die Evidenzführung von Jubiläumshochzeiten von Amts wegen nicht möglich ist. Wir sind daher auf die Bekanntgabe aus dem Familien- bzw. Bekanntenkreis angewiesen. Solche Jubiläen sind in der Magistratsabteilung IX, Rathaus, II. Stock, Zimmer 207, Tel. 23 9 81/433, bekanntzugeben. In dieser Abteilung sind auch die Anträge für die Ehrung von Ehejubilaren durch das Land Oberösterreich zu stellen. Die Angaben werden dort bestätigt und die Anträge an das Amt der oberösterreichischen Landesregierung weitergeleitet.



SAMMELMAPPEN FÜR DAS AMTSBLATT der Stadt Steyr werden beim Auskunftsschalter im Parterre des Rathauses in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zum Preis von S 50.– pro Stück ausgegeben.

Bevölkerungsbewegung von 1939 bis 1981 in Zahlen

Zum Bericht des Standesamtes über die Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1939 bis 1981 in der letzten Ausgabe des Amtsblattes veröffentlichen wir nachstehend für alle interessierten Stellen noch das genaue Zahlenmaterial.

Tabelle I

Geburten von Steyrer Müttern 1939 bis 1981

Jahrgang	ehelich		unehelich		zusammen		Gesamtzahl
	m	w	m	w	m	w	
1939	270	250	38	43	308	293	601
1940	292	260	32	30	324	290	614
1941	278	285	20	50	298	335	633
1942	333	327	38	38	371	365	736
1943	307	309	40	46	347	355	702
1944	74	62	26	16	100	78	178
1945	237	205	68	61	305	266	571
1946	272	251	81	83	353	334	687
1947	343	284	71	49	414	333	747
1948	254	288	48	49	302	337	639
1949	202	190	47	47	249	237	486
1950	192	181	39	41	231	222	453
1951	174	162	48	41	222	203	425
1952	203	179	36	44	239	223	462
1953	163	171	36	42	199	213	412
1954	218	171	36	44	254	215	469
1955	213	194	31	45	244	239	483
1956	206	196	33	37	239	233	472
1957	232	229	49	42	281	271	552
1958	253	221	53	39	306	260	566
1959	211	231	78	45	289	276	565
1960	248	244	52	44	300	288	588
1961	258	230	40	50	298	280	578
1962	277	263	63	47	340	310	650
1963	263	259	52	44	315	303	618
1964	276	241	47	43	323	284	607
1965	271	244	46	56	317	300	617
1966	239	230	45	50	284	280	564
1967	230	280	45	40	275	320	595
1968	260	273	30	38	290	311	601
1969	247	209	40	38	287	247	534
1970	225	225	43	37	268	262	530
1971	202	193	29	31	231	224	455
1972	195	170	29	50	224	220	444
1973	182	170	36	22	218	192	410
1974	190	178	34	37	224	215	439
1975	182	171	28	30	210	201	411
1976	178	155	36	30	214	185	399
1977	163	169	30	24	193	193	386
1978	160	137	31	42	191	179	370
1979	118	127	34	29	152	156	308
1980	161	152	43	34	204	186	390
1981	155	161	55	59	210	220	430
	9.607	9.127	1.836	1.807	11.443	10.934	22.377

Tabelle II

Geburten von auswärts 1939 bis 1981

Jahrgang	ehelich		unehelich		zusammen		Gesamtzahl
	m	w	m	w	m	w	
1939	85	83	31	26	116	109	225
1940	87	78	26	28	113	106	219
1941	96	91	21	19	117	110	227
1942	72	65	21	21	93	86	179
1943	79	69	19	19	98	88	186
1944	4	5	2	2	6	7	13
1945	86	79	24	33	110	112	222
1946	111	90	44	35	155	125	280
1947	118	118	35	36	153	154	307
1948	135	116	38	35	173	151	324
1949	132	113	38	26	170	139	309
1950	153	124	25	34	178	158	336
1951	190	169	39	34	229	203	432
1952	172	184	48	44	220	228	448
1953	245	218	48	46	293	264	557
1954	302	302	68	59	370	361	731
1955	379	341	60	61	439	402	841
1956	413	409	66	55	479	464	943
1957	466	447	63	70	529	517	1.046
1958	494	424	65	63	559	487	1.046
1959	558	461	78	65	636	526	1.162
1960	550	508	92	70	642	578	1.220
1961	661	596	88	71	749	667	1.416
1962	689	628	84	79	773	707	1.480
1963	703	659	81	93	784	752	1.536
1964	730	650	68	89	798	739	1.537
1965	708	684	77	71	785	755	1.540
1966	752	678	71	77	823	755	1.578
1967	750	700	78	65	828	765	1.593
1968	860	797	98	82	958	879	1.837
1969	872	890	77	85	949	975	1.924
1970	903	899	109	94	1.012	993	2.005
1971	988	969	90	103	1.078	1.072	2.150
1972	1.015	978	101	92	1.116	1.070	2.186
1973	986	878	136	100	1.122	978	2.100
1974	966	925	131	120	1.079	1.045	2.142
1975	961	927	123	99	1.084	1.026	2.110
1976	842	897	102	109	944	1.006	1.950
1977	848	804	106	99	954	903	1.857
1978	728	763	97	86	825	849	1.674
1979	698	666	103	89	801	755	1.556
1980	638	564	109	109	747	673	1.420
1981	629	654	118	109	747	763	1.510
	21.854	20.700	2.998	2.802	24.852	23.502	48.354

Tabelle III

Eheschließungen 1939 bis 1981

Jahrgang	Zahl	Bräutigam									Braut								
		Familienstand			wievielte Ehe						Familienstand			wievielte Ehe					
		1	g	v	1	2	3	4	5		1	g	v	1	2	3	4	5	
1939	867	655	161	51	655	195	16	1	—		659	148	60	659	197	11	—	—	
1940	556	464	62	30	464	84	8	—	—		456	62	38	456	94	6	—	—	
1941	459	366	59	34	366	88	5	—	—		386	39	34	386	66	7	—	—	
1942	477	376	70	31	376	90	7	4	—		411	44	22	411	60	6	—	—	
1943	363	282	46	35	282	68	12	1	—		301	33	29	301	51	11	—	—	
1944	236	174	39	23	174	51	9	2	—		185	25	26	185	45	5	1	—	
1945	328	264	32	32	264	60	4	—	—		284	21	23	284	43	1	—	—	
1946	493	389	56	48	389	101	3	—	—		407	39	47	407	78	8	—	—	
1947	407	296	70	41	296	95	16	—	—		329	46	32	329	74	4	—	—	
1948	405	307	77	21	307	86	10	2	—		326	49	30	326	70	7	2	—	
1949	363	271	67	25	271	83	7	1	1		265	46	52	265	89	9	2	—	
1950	325	248	53	24	248	65	12	—	—		239	46	40	239	79	7	—	—	

Jahr- gang	Zahl	B r ä u t i g a m								B r a u t							
		Familienstand			wievielte Ehe					Familienstand			wievielte Ehe				
		1	g	v	1	2	3	4	5	1	g	v	1	2	3	4	5
1951	368	272	67	29	272	84	11	1	—	289	46	33	289	72	7	—	—
1952	348	261	68	19	261	76	10	1	—	280	50	18	280	62	6	—	—
1953	248	190	45	13	190	41	15	2	—	199	36	13	199	40	9	—	—
1954	330	256	58	16	256	63	10	1	—	284	29	17	284	35	11	—	—
1955	353	276	57	20	276	62	13	2	—	281	54	18	281	67	4	1	—
1956	364	275	62	27	275	82	4	2	1	278	48	38	278	75	9	1	1
1957	348	288	51	9	288	51	7	1	1	281	53	14	281	59	7	1	—
1958	316	245	51	20	245	60	10	1	—	263	33	20	263	45	8	—	—
1959	351	290	44	17	290	54	7	—	—	292	39	20	292	54	5	—	—
1960	381	308	54	19	308	65	8	—	—	320	42	19	320	54	7	—	—
1961	364	288	60	16	288	67	7	1	1	305	40	19	305	46	12	1	—
1962	375	304	54	17	304	64	7	—	—	311	50	14	311	57	7	—	—
1963	364	308	41	15	308	46	6	4	—	319	31	14	319	40	5	—	—
1964	388	324	44	20	324	53	11	—	—	332	49	7	332	50	5	1	—
1965	351	291	46	14	291	52	8	—	—	307	38	6	307	38	6	—	—
1966	401	340	53	8	340	47	12	2	—	342	49	10	342	51	8	—	—
1967	375	315	48	12	315	55	5	—	—	318	51	6	318	53	4	—	—
1968	375	302	58	15	302	64	9	—	—	313	49	13	313	53	7	2	—
1969	337	289	41	7	289	41	6	1	—	293	39	5	293	37	7	—	—
1970	301	252	39	10	252	44	3	2	—	263	34	4	263	32	5	1	—
1971	267	212	45	10	212	50	4	1	—	223	39	5	223	39	4	1	—
1972	350	279	60	11	279	60	9	1	1	309	39	2	309	34	6	1	—
1973	309	266	37	6	266	36	6	1	—	266	35	8	266	38	3	2	—
1974	323	264	50	9	264	53	4	2	—	266	51	6	266	53	3	1	—
1975	261	214	41	6	214	41	6	—	—	230	30	1	230	30	1	—	—
1976	255	193	54	8	193	54	8	—	—	215	37	3	215	38	2	—	—
1977	265	200	58	7	200	56	3	1	—	195	63	7	195	58	9	1	2
1978	222	171	46	5	171	47	4	—	—	192	29	1	192	23	5	2	—
1979	323	251	64	8	251	68	4	—	—	261	56	2	261	55	6	1	—
1980	268	223	40	5	223	39	4	1	1	229	35	4	229	32	5	2	—
1981	261	210	44	7	210	39	10	2	—	216	35	10	216	38	7	—	—
15.421		12.249	2.372	800	12.249	2.785	340	41	6	12.720	1.907	794	12.720	2.402	272	24	3

Tabelle IV
Staatsbürgerschaft der Eheschließenden 1939 bis 1981

	Bräutigam	Braut	zusammen		Bräutigam	Braut	zusammen
ägyptisch	1	—	1	schwedisch	1	—	1
amerikanisch	67	4	71	schweizerisch	10	14	24
australisch	1	—	1	staatenlos (ungeklärt)	70	65	135
belgisch	3	3	6	thailändisch	1	3	4
brasilianisch	1	—	1	tschechoslowakisch	33	27	60
britisch	9	5	14	türkisch	1	1	2
dänisch	—	3	3	ugandisch	1	—	1
deutsch	532	429	961	ungarisch	141	120	261
estnisch	—	1	1	volksdeutsche(r) aus Bulgarien	2	—	2
finnisch	—	1	1	volksdeutsche(r) aus CSSR	97	141	238
französisch	4	5	9	volksdeutsche(r) aus Jugoslawien	98	110	208
griechisch	36	3	39	volksdeutsche(r) aus Polen	7	18	25
indisch	1	1	2	volksdeutsche(r) aus Südtirol	33	39	72
iranisch	1	—	1	volksdeutsche(r) aus Rumänien	60	73	132
irisch	—	1	1	volksdeutsche(r) aus UdSSR	3	—	3
israelisch	1	—	1	volksdeutsche(r) aus Ungarn	22	9	31
italienisch	30	21	51				
japanisch	1	1	2		15.421	15.421	30.842
jugoslawisch	58	54	112				
kanadisch	2	1	3				
libanesisch	1	—	1				
litauisch	1	1	2				
luxemburgisch	1	—	1				
malaysisch	—	1	1				
mexikanisch	1	—	1				
neuseeländisch	—	1	1				
niederländisch	13	11	24				
österreichisch	13.887	14.095	27.479				
paraguayisch	1	—	1				
peruanisch	1	—	1				
philippinisch	—	2	2				
polnisch	157	136	293				
rumänisch	26	11	37				
russisch	3	—	3				
sierraleonisch	—	1	1				
spanisch	1	1	2				
syrisch	1	—	1				

Fortsetzung nächste Seite

Tabelle V

Auflösung der Ehen 1939 bis 1981

Jahrgang	Zahl der geschl. Ehen	durch Tod d. Mannes	d. Frau	zusammen	Scheidung Prozent	Gesamtzahl der auf- gelösten Ehen	Jahrgang	Zahl der geschl. Ehen	durch Tod d. Mannes	d. Frau	zusammen	Scheidung Prozent	Gesamtzahl der auf- gelösten Ehen		
1939	867	409	127	536	148	17,07	684	1962	375	18	12	30	69	18,40	99
1940	556	204	63	267	91	16,36	358	1963	364	22	6	28	71	19,50	99
1941	459	182	48	230	88	19,17	318	1964	388	24	10	34	71	18,29	105
1942	477	172	53	225	91	19,07	316	1965	351	18	2	20	83	23,46	103
1943	363	111	26	137	83	22,86	220	1966	401	13	4	17	97	24,18	114
1944	236	63	27	90	44	18,64	134	1967	375	15	10	25	71	18,93	96
1945	328	68	16	84	50	15,24	134	1968	375	18	4	22	79	21,06	101
1946	493	92	36	128	87	17,64	215	1969	337	6	4	10	72	21,36	82
1947	407	81	35	116	83	20,39	199	1970	301	10	1	11	59	19,60	70
1948	405	87	19	106	76	18,76	182	1971	267	6	1	7	46	17,22	53
1949	363	63	20	83	60	16,52	143	1972	350	8	1	9	67	19,14	76
1950	325	66	16	82	40	12,30	122	1973	309	3	1	4	42	13,59	46
1951	368	69	17	86	65	17,66	151	1974	323	6	2	8	48	14,86	56
1952	348	60	19	79	68	19,54	147	1975	261	2	—	2	33	12,64	35
1953	248	45	15	60	38	15,32	98	1976	255	3	—	3	33	12,94	36
1954	330	43	18	61	49	14,84	110	1977	265	3	3	6	33	12,45	39
1955	353	47	19	66	46	13,03	112	1978	222	4	—	4	17	7,65	21
1956	364	51	11	62	60	16,48	122	1979	323	3	1	4	40	12,38	44
1957	348	33	15	48	44	12,64	92	1980	268	1	2	3	7	2,61	10
1958	316	46	11	57	48	15,18	105	1981	261	1	—	1	3	1,14	4
1959	351	36	13	49	66	18,80	115								
1960	381	31	12	43	56	14,69	99								
1961	364	38	5	43	53	14,56	96		15.421	2.281	705	2.986	2.575		5.561

Tabelle VI

Todesfälle und Totgeburten 1939 bis 1981

Jahrgang	Todesfälle Steyrer			Todesfälle Auswärtige			Gesamt- zahl	Tot- geburten	Sterbefälle und Totgeburten						
	m	w	zus.	m	w	zus.									
1939	235	284	519	80	65	145	564	29	593						
1940	237	159	396	86	67	153	549	28	577						
1941	247	205	452	86	71	157	609	28	637						
1942	311	176	487	99	73	172	659	17	676						
1943	438	199	637	99	62	161	798	14	812						
1944	372	219	591	125	54	179	770	8	778						
1945	503	316	819	213	135	348	1.167	27	1.194						
1946	248	200	448	105	78	183	631	27	658						
1947	330	179	509	108	53	161	670	30	700						
1948	226	181	407	123	79	202	609	26	635						
1949	215	212	427	119	76	195	622	18	640						
1950	205	201	406	121	76	197	603	25	628						
1951	219	193	412	138	80	218	630	23	653						
1952	226	180	406	110	71	181	587	26	613						
1953	200	140	340	119	75	194	534	27	561						
1954	204	159	363	119	86	205	568	14	582						
1955	197	152	349	116	90	206	555	30	585						
1956	178	195	373	128	102	230	603	26	629						
1957	205	180	385	153	119	272	657	22	679						
1958	227	179	406	136	103	239	645	19	664						
1959	218	185	403	138	102	240	643	20	663						
1960	212	206	418	134	112	246	664	23	687						
1961	230	193	423	148	103	251	674	27	701						
1962	214	202	416	171	128	299	715	22	737						
1963	212	200	412	155	125	280	692	28	720						
1964	201	192	393	164	121	285	678	32	710						
1965	247	192	439	166	159	325	764	16	780						
1966	196	202	398	173	152	325	723	17	740						
1967	224	193	417	179	132	311	728	14	742						
1968	205	219	424	201	186	387	811	12	823						
1969	236	215	451	242	162	404	855	20	875						
1970	239	223	462	214	184	398	860	29	889						
1971	223	215	438	208	153	361	799	17	816						
1972	228	187	415	205	166	371	786	17	803						
1973	200	220	420	208	109	317	737	17	754						
1974	222	230	452	191	149	340	792	11	803						
1975	215	222	437	226	164	390	827	17	844						
1976	230	216	446	206	142	348	794	15	809						
1977	215	232	447	212	155	367	814	15	829						
1978	224	273	497	186	155	341	838	12	850						
1979	227	221	448	203	140	343	791	13	804						
1980	212	230	442	220	168	388	830	7	837						
1981	201	224	425	209	170	379	804	8	812						
							10.254	8.701	18.955	6.742	4.952	11.694	30.649	873	31.522



*Für gemütliche
Atmosphäre
bei Südtiroler
Spitzenweinen
und reichlichem Buffet
sorgt die*

Törggelen Weinstube

*Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!*

*Geöffnet von 18 bis 2 Uhr
Montag Ruhetag*

JORDAN HOLZ · HAAG

Ihr Fachgeschäft für den Innenausbau mit Holz

Wir zeigen Ihnen auf 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche

Schnitzbalken, Kassetten, Paneele, Stürzerdecken, alle Arten von
Profilholz

Fertig-, Stab-, Klebeparkett, **Schiffböden**

Pergolen, Gartenzäune, Balkone, Holzhäuser, Sichtblenden,
Blumentröge, Sandkästen usw.

Zubehör, wie Latten, Leisten, Isoliermaterial, Werkzeuge, Farben,
Montagematerial

Eigene Erzeugung, Fachberatung, Zustellung, Verlegemöglichkeit

Ständig günstige Sonderangebote

Geschäftszeiten: Mo bis Fr 8 – 12, 13 – 18 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr
Jordan Holz, 3350 Haag, Edelhof 6, Tel. 0 74 34 / 22 16

Neue Bücher

Hans Gerstmayr und die Stahlschnittkunst

Carl Hans Watzinger: „EIN LEBEN LANG GELIEBTE KUNST.“ – 126 Seiten, 52 Illustrationen, Leinen gebunden, S 198.–, Verlag W. Ennsthaler, Steyr.

Regierungsrat Professor Hans Gerstmayr feierte am 14. April 1982 seinen 100. Geburtstag. Zu diesem besonderen Geburtstag eines außergewöhnlichen Künstlers schrieb Prof. C. H. Watzinger die vorliegende Monographie. Der Autor beschäftigte sich jahrzehntelang mit der Stahlschnittkunst und mit deren bedeutenden Repräsentanten Hans Gerstmayr. Es gilt, über den engeren Freundes- und Kennerkreis hinaus, die Allgemeinheit auf das Leben und Werk Gerstmayrs aufmerksam zu machen. Bedenkt man, daß Hans Gerstmayr noch Johann Strauß Sohn, den Wiener Walzerkönig, dirigieren und auf der Geige spielen sah, wird einem die Zeitspanne bewußt, die ein so langes und erfülltes Leben umspannt.

Nicht nur die Geschichte des steirischen Eisens im Zusammenhang mit der Eisenstadt Steyr, sondern auch die Geschichte der österreichischen Stahlschnittkunst bestimmt einen wesentlichen Teil des Buches, mit ihr untrennbar verbunden Michael Blümelhuber, der Freund Hans Gerstmayrs. Anhand von Bildern nach Werken Gerstmayrs ist die Lebens- und Werkgeschichte dieses hundertjährigen Stahlschnittkünstlers von Rang aufgezeichnet, der auch als Lehrer tätig war und viele Schüler herangebildet hat, die sich ebenfalls und gerade deshalb einen Namen errungen haben. Auch sie haben in dem Buch Aufnahme gefunden.

Aus dem Inhaltsverzeichnis: Aus der Geschichte des steirischen Eisens und der österreichischen Stahlschnittkunst. – Erinnerung an Meister Blümelhuber, erzählt von Hans Gerstmayr. – Leben und Werk von Hans Gerstmayr (mit alten und neuen Fotos). – Hans Gerstmayr, die Technik der Walzenprägung. – Biographie Hans Gerstmayrs.

Gesichter eines Kontinents

Erika Billeter: „FOTOGRAFIE LATEINAMERIKA.“ 28 × 22 cm, 416 Seiten, 500 Schwarzweißabbildungen, farbiger laminierter Pappband, DM 68.–, Benteli-Verlag. Mit Textbeiträgen von Boris Kossov, Josune Dorosoro, Alicia d'Amico, Maria Eugenia Haya, Claudia Canales.

Der vorliegende Band stellt erstmals die lateinamerikanische Fotografie von 1860 bis heute in ihrem ganzen Reichtum vor. Die hier gezeigten Aufnahmen lateinamerikanischer Fotografen, von denen einige in die Geschichte der Fotografie eingehen werden, widerspiegeln das faszinierende Gesicht eines Kontinents, seiner Landschaft, seiner Men-

schen – seiner Trauer und seines Glücks. In sieben Textkapiteln wird die Geschichte der Fotografie Lateinamerikas ausgeleuchtet. Besonderes Gewicht erhalten dabei die Länder, die das bedeutendste fotografische Erbe aufzuweisen haben (Brasilien, Venezuela, Argentinien, Kuba, Mexiko). Der Bildteil dokumentiert die Vielfalt der südamerikanischen Fotografie von der Entdeckung der eigenen Welt im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts über den Durchbruch zum persönlichen Stil und die Jahrhundertwende bis hin zum Beitrag der Moderne und zu den Zeitgenossen. Zeittafel, Katalog und Literaturverzeichnis runden das Werk ab.

420 Pilzarten farbig abgebildet

Giovanni Pacioni: „DAS NEUE BLV-PILZBUCH.“ 512 Seiten, 456 Farbfotos, 1307 Zeichnungen, Format 12,2 × 19,7 cm, gebunden. S 378.–, BLV-Verlag.

Wie wichtig das genaue Bestimmen und die genaue Kenntnis von Pilzen für den Sammler sind, hat allein die letztjährige „Pilzsaion“ mit viel zu häufigen Unglücksfällen durch Pilzvergiftungen deutlich gemacht. Davon sind nicht nur Spaziergänger betroffen, die mehr oder minder zufällig in Wäldern oder Wiesen über Pilze „stolpern“, sondern auch passionierte Pilzsammler. Entscheidend ist also die Fähigkeit, Pilze richtig erkennen und bestimmen zu können. Für Anfänger und für geübte Pilzsammler ist soeben „Das neue BLV-Pilzbuch“ erschienen, in dem 420 Pilzarten vorgestellt, ausführlich beschrieben und farbig abgebildet werden. Weitere, jeweils nah verwandte Arten werden im Text behandelt. Geordnet sind die Pilzarten, die unter ihrem gebräuchlichsten deutschen Namen stehen, nach leicht erkennbaren äußeren Kriterien: z. B. Gestielte Hutpilze mit Lamellen – gestielte Pilze mit Poren oder Stacheln auf der Hutunterseite; Pilze mit gekammertem, kugeligem, mütenförmigem oder unregelmäßig gewundenem Hut – Halbkreis- oder konsolenförmige Pilze, krustenförmige Pilze – kugelige, birnen- und sternförmige Pilze; becher- und schüsselförmige Pilze. Innerhalb dieser Großgruppen entspricht die Reihenfolge der Arten der botanischen Systematik.

Blüten und Pflanzen

„GARTENPFLANZEN.“ Über 500 Blumen, Sträucher und Bäume in Farbe. 288 Seiten mit durchgehend vierfarbigen Abbildungen. DM 29,80, Mosaik-Verlag.

In mehr als 500 einzelnen Pflanzenporträts werden in diesem Werk alle bekannten und beliebten Pflanzensorten in Kurzübersichten (Pflanzzeit, Blütezeit, Farbe und Höhe, Bodenbeschaffenheit und Bedarf an Sonnenlicht) und instruktiven Beschreibungen dargestellt.

Die Pflanzenporträts sind untergliedert in sieben Gruppen (jede der sieben Gruppen beginnt mit einem doppelseitigen vierfarbigen Aufmacherbild und mit einem individuellen Einführungstext, in dem die Handhabung der jeweiligen Pflanzengruppe an Beispielen kurz erläutert wird: ein- und mehrjährige Pflanzen; Zwiebel- und Knollengewächse; Stauden; Rosen; Heckenpflanzen, Steingartenpflanzen und Kletter- und Mauerpflanzen; Laubbäume, Koniferen und andere Gehölze; Wasserpflanzen.

Dieser Blumen- und Gartenkatalog bietet Anfängern wie Profis die Möglichkeiten, den

Garten im Haus, die Terrasse, den Balkon, den kleinen Ziergarten oder die Gartenanlage mit größeren Ausmaßen am Beispiel prachvoller Vorbilder neu zu gestalten oder zu verschönern.

Durch Tibet zum Mount Everest

Reinhold Messner: „DER GLÄSERNE HORIZONT.“ 323 Seiten, davon 36 Bildtafeln mit 60 Farbfotos, 214 Schwarzweißfotos, 1 Zeichnung, 6 Karten, gebunden, S 298.–, BLV-Verlag.

Im August 1980 glückte Reinhold Messner die Gipfelleistung seines Lebens: Er bezwang den höchsten Berg der Erde, den 8848 Meter hohen Mount Everest, von der tibetischen Nordseite her allein und ohne künstlichen Sauerstoff. Er ging bis an die äußerste Grenze der Welt, gleichzeitig an die innerste Grenze seines Ichs. In seinem soeben im BLV-Verlag erschienenen Buch „Der gläserne Horizont – Durch Tibet zum Mount Everest“ schildert Reinhold Messner seinen Weg zum Mount Everest – 1000 Kilometer durch das rotchinesische Tibet, erst im Jeep, dann auf wochenlangen Fußmärschen von Nomadencamp zu Nomadencamp, vorbei an zerstörten Klöstern, der geschichtliche Schauplatz Everest-Nordflanke. Er berichtet detailliert über seinen mühsamen Aufstieg. Dramatisch liest sich der Bericht der atemberaubenden Einsamkeit seines Weges zum Gipfel. Reinhold Messner schreibt nicht nur über seine eigene Grenzerfahrung; der „Feuergeist“ Mallory, 1924 am Mount Everest verschollen, wird lebendig. Maurice Wilsons, der fanatische Alleingehrer von 1934, wird Messners Spiegelbild. Nena, seine Freundin, die am Wandfuß wartet, notiert täglich Gedanken, Empfindungen, Nöte.

Die Everest-Sage – offener und präziser hat sie kein anderer Autor geschrieben: Das Intrigenspiel um die Genehmigungen, die ersten Gipfelbezwiner, die großen Persönlichkeiten, die dem Berg Leben geben, deren Geist weiterlebt. Intensiv setzt sich Reinhold Messner mit dem Mythos „Bergsteigen“ in diesem Buch auseinander. Bergsteigen – Aufstieg zu neuer Lebenserfahrung, Einstieg in die tiefsten Schichten des Bewußtseins – „Der gläserne Horizont“.

Neuaufgabe eines Standardwerkes

„LUCAS' ANLEITUNG ZUM OBSTBAU.“ 30., völlig neu bearbeitete Auflage mit 24 Farbatfeln, 204 Abbildungen und 79 Tabellen, DM 96.–, Verlag Eugen Ulmer.

Das Werk hat eine mehr als hundertjährige Geschichte. Seine „Kurze Anleitung zur Obstkultur“, 1866 in Ravensburg erschienen, erweiterte Eduard Lucas schon bald zum „Vollständigen Handbuch der Obstkultur“. Der Zweck des Buches ist seit seiner ersten Auflage der gleiche geblieben: Wie vor über hundert Jahren will es auch heute dem Leser die wichtigsten Kenntnisse über den Obstbau vermitteln. Die in einem Obstbaulehrbuch unabdingbaren Kapitel über biologische Grundlagen, Anbausysteme, Kronenzüchtung, Baumschnitt, Bodenpflege und Düngung sind eingehend und sorgfältig dargestellt. Daneben wird den immer wichtiger werdenden Themenkreisen Betriebs- und Marktlehre, Pflanzenschutz, Sortenkunde und Gerätetechnik angemessener Raum gegeben. Gerade die Krankheiten und Schädlinge und ihre Bekämpfung sowie die be-

triebs- und marktwirtschaftlichen Fragen sind bisher im deutschsprachigen Schrifttum kaum in ähnlicher Vollständigkeit behandelt worden. Alle Autoren arbeiten in Bavendorf an der Forschungsstation für Obstbau bzw. der Forschungsstelle für Standortkunde der Universität Hohenheim als eine seit langem aufeinander eingespielte Forschungsgruppe. So hat dieses Lehr- und Handbuch den Vorteil, eine Bearbeitung der verschiedensten Sachgebiete durch Spezialisten mit den Erwartungen des Lesers an ein wohl ausgewogenes Ganzes zu verbinden. In Fortführung der Tradition früherer Auflagen wendet sich der „Lucas“ in erster Linie an die Erwerbsobstbauern, Berater, Studenten und Schüler. Aber auch der interessierte Obstgartenbesitzer wird vieles für ihn Wissenswertes finden, z. B. in dem umfangreichen Sortenkapitel sowie in den Kapiteln über Bodenpflege und Düngung, Kronenziehung, Krankheiten und Schädlinge sowie deren Bekämpfung.

Der natürliche Garten

Walter Nowak-Nordheim: „FREUDE AM BAUERNGARTEN.“ 144 Seiten mit 50 Illustrationen und 16 Farbbildtafeln, Format 16 x 22,5 cm, Pappband mit vierfarbigem Überzug, S 229.50, Südwest-Verlag.

Es ist erstaunlich, daß es in dem großen Gartenbuchangebot immer noch eine Lücke gibt, die mit diesem Buch geschlossen wird: Der kunterbunte Bauerngarten soll dem Trend zum „natürlichen“ Garten Rechnung tragen. In ihm haben neben Gemüsepflanzen und Früchten, Heil- und Gewürzkräuter auch hübsche, heute fast „altmodisch“ anmutende Blumen und Zierstauden ihren Platz. Andererseits hat sich im Bauerngarten immer nur das halten können, was sich als praktisch, wenig arbeitsaufwendig, einträglich, selbstbehaftend und trotzdem schön durchsetzen konnte, denn sein Besitzer lebt mit ihm, von ihm und in ihm.

Das Buch „Freude am Bauerngarten“ gibt praxisgerechte Hinweise, wie jeder „seinen“ Bauerngarten anlegen kann. Aufzählung und Beschreibung der typischen Pflanzen sind ebenso selbstverständlich wie ein Abriss der herkömmlichen Merkmale des Bauerngartens aller deutschsprachigen Landschaften, veranschaulicht durch 16 Seiten mit farbigen Abbildungen von Bauerngärten aus Nord und Süd.

Wirkstoffe für die Gesundheit

Rudolf und Marga Graubner: „VOM NUTZEN DER PFLANZEN UND SEGEN DER HEILKRÄUTER.“ 242 Seiten, davon 82 Farbtafeln mit über 490 Pflanzenabbildungen, vierfarbiger, cellophanierter Einband, Format 22 x 29 cm, DM 29.80, Englisch-Verlag, Wiesbaden.

Schon in der Antike waren dem Menschen Heilkraft und Giftwirkung einiger Pflanzenarten bekannt. Seit dem Mittelalter genießt so manches Kraut eine Wertschätzung, die an einen Wunderglauben reicht.

Nach den heutigen Erkenntnissen werden die wesentlichen pflanzlichen Wirkstoffe einzeln vorgestellt, über 200 Heilpflanzen in alphabetischer Folge mit ihren Bestandteilen beschrieben, die Giftwirkung einiger Arten angesprochen und Wissenswertes über das Pflanzenwachstum im allgemeinen abgehandelt sowie die Zubereitung von Pflanzenaus-zügen und Extrakten. Farbige Abbildungen aller textlich erwähnten Pflanzen erweitern die informative Aussage.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Mai/Juni 1982

STADT

Mai

15. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
16. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
20. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
22. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a,
Tel. 61 0 07
23. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30,
Tel. 61 4 40
29. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4,
Tel. 61 6 27
30. Dr. Noska Helmut,
Neuschöner Hauptstr. 30 a,
Tel. 22 2 64
31. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4,
Tel. 63 6 24

Juni

5. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1,
Tel. 61 2 41
6. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1,
Tel. 63 76 22
10. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
12. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
13. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30,
Tel. 61 4 40

MÜNICHHOLZ

Mai

- 15./16. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10,
Tel. 63 1 62
20. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11,
Tel. 63 0 13
- 22./23. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

29./30.

- u. 31. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53

Juni:

- 5./ 6. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11,
Tel. 63 0 13
10. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 12./13. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10,
Tel. 63 1 62

APOTHEKENDIENST:

Mai:

- 10./16. Apotheke Münichholz,
Mag. pharm.
Steinwendtner OHG,
Richard-Wagner-Straße 8,
Tel. 63 5 83
- 17./23. Ennsleitenapotheke,
Mag. pharm. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 24./30. Stadtapotheke,
Mag. pharm. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 2 20
31. Löwenapotheke,
Mag. pharm. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22

Juni:

- 1./ 6. Löwenapotheke,
Mag. pharm. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 7./13. Taborapotheke,
Mag. pharm. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 14./20. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. pharm. Springer KG,
Kirchengasse 16,
Tel. 63 5 13

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Mai:

- 15./16. Dr. Werner Alfred,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 51 8 19
20. Dr. Zaruba Ulrich,
St. Ulrich, Tel. 22 5 73
- 22./23. MR Dr. Göckler Johann,
Bad Hall, Hauptplatz 1,
Tel. 0 72 58/575
- 29./30. u. 31. Dentist Goldmann Edwin,
Bad Hall, Bahnhofstraße 1,
Tel. 0 72 58/28 58

Juni:

- 5./ 6. Dr. Hinteregger Liselotte,
Sierning, Tel. 0 72 59/24 11
10. Dr. Kollndorffer Franz,
Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57
- 12./13. Dentist Kronspieß Martin,
Grünmarkt 4, Tel. 23 86 35

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.



Severin in Pilgertracht. Detail einer spätgotischen Holzstatue. An der Hutkrempe ist ein bleigegossenes, 5 cm hohes Wallfahrtsandenken mit der Jahreszahl 1490 angebracht.

Fotos: Hartlauer

Bundespräsident Dr. Kirchschräger eröffnete am 23. April die Landesausstellung „Severin zwischen Römerzeit und Völkerwanderung“ in Enns. Landeshauptmann Dr. Ratzenböck wies darauf hin, daß die Landesausstellungen, die im Jahr 1965 mit der Kunst der Donauschule im nahen Stift St. Florian begannen und die seit 1974 jährlich veranstaltet werden, ein fester Bestandteil im Kulturleben des Landes geworden sind. Gerade die Zeit, in der Severin wirkte, das 5. Jahrhundert, ist eine Epoche, die noch niemals in einer großen Ausstellung doku-

SEVERIN

zwischen Römerzeit und Völkerwanderung

Ausstellung des Landes Oberösterreich im Ennser Stadtmuseum

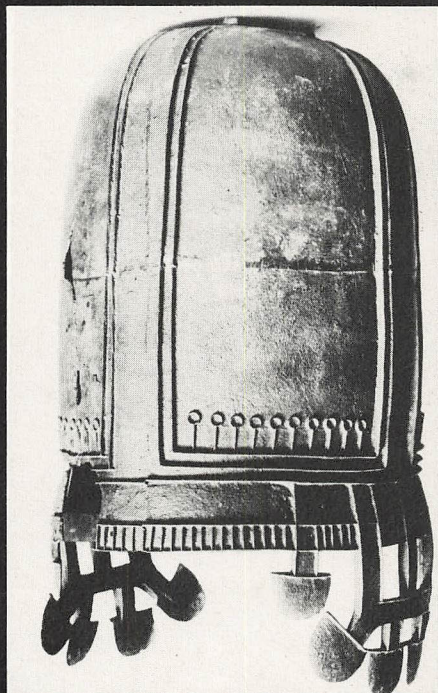
mentiert wurde und die dazu beitragen wird, das Geschichtsbewußtsein und das Selbstverständnis der Menschen in diesem Land zu heben. Dr Ratzenböck betonte, daß die Gestalt des heiligen Severin, der ein Mittler zwischen West und Ost, ein Apostel der Caritas und eine der größten Persönlichkeiten in der ausklingenden Antike war, über eineinhalb Jahrtausende hinweg uns heute noch direkt anspricht.

Das Bauwerk, in dem die oberösterreichische Landesausstellung 1982 eingerichtet ist, steht am Ennser Hauptplatz in unmittelbarer Nähe des mächtigen Stadtturmes aus der Renaissancezeit. Es ist eines der ältesten und seiner Bestimmung nach bedeutsamsten Gebäude von Enns

In dem gotischen Bau wurden einst die Ennser Silberpfennige geprägt, im Jahre 1489 überließ es Kaiser Friedrich III. den Ennser Bürgern für ihre Ratssitzungen. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts diente das alte Rathaus den Ennsnern als Zentrum der Verwaltung. Sein Aussehen wurde jeweils dem Zeitgeschmack angepaßt, so daß es neben gotischen Gewölben und Türrahmen einen renaissancezeitlichen Hof mit Laubengängen sowie reichen Rokokostuck im ehemaligen großen Ratssaal aufweist. An der barockisierten Fassade sind noch Elemente aus der Renaissance erhalten geblieben. Heute birgt das Gebäude das Ennser Stadtmuseum, das im Laufe der Jahre zu einem römer-

Ennser Stadtplatz mit Stadtturm, errichtet 1554 bis 1568 und Museumsgebäude (rechts), in dem die Landesausstellung untergebracht ist.

Foto: Wetzstein



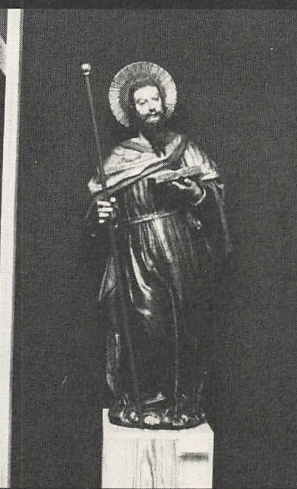
Hunnischer Bronzekeimer, 5. Jahrhundert.



Sitzfigur des hl. Severin. Das Faltenspiel des Mantels weist auf die Zeit um 1500. Interessantes Beispiel der Passauer Schnitzkunst der Spätgotik.

zeitlichen Schwerpunkt-museum ausgebaut wurde.

Die Ausstellung ist in drei Stockwerken des Stadtmuseums Enns etabliert. Zunächst geht es um „Severin und seine Verehrung“, wobei anhand von nicht we-



Severin-Darstellung und barocke Ölbilder.

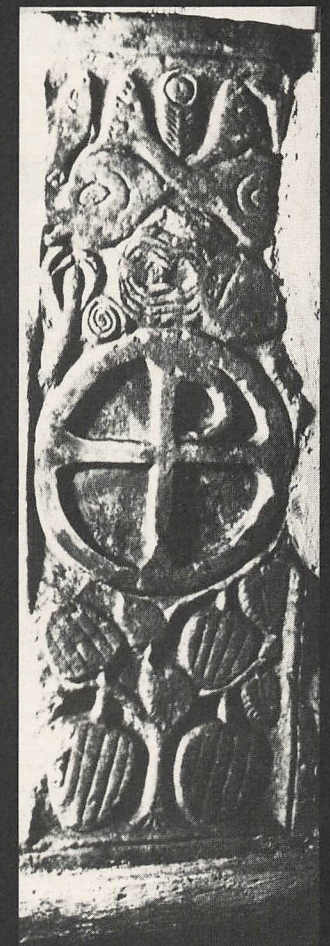
niger als 33 Bilddokumenten nachgewiesen wird, daß das Andenken an Severin über die Jahrhunderte lebendig geblieben ist, Künstler von Albrecht Dürer über Leopold Kupelwieser bis Giacomo Manzù haben sich gestalterisch des Heiligen angenommen. Dazu kommen Monstranzen und Reliquiare, Statuen und Tafelbilder sowie Handschriften und eine Dokumentation sämtlicher Gotteshäuser mit Servirspatrosinrium.

In sechs Räumen des ersten Stockwerkes heißt der Grundtenor „Zeithintergrund und frühes Christentum“. Höhepunkte unter den zahlreichen Exponaten sind die sogenannte Eutropiusbüste aus Ephesos, eine Serie von lebensgroßen Münzporträts, die Darstellung der unterschiedlichen Bestattungen von den einheimischen Christen bis zu den Prunkgräbern der heidnischen Germanen, die dem damaligen Schönheitsideal gemäß länglich deformierten Hunnenschädel, das Goldmultiplum Theoderichs des Großen sowie eine vollständige Sammlung von Gürtel-

garnituren, Goldbändern, Goldschnallen und Prunkfibeln, von denen eine einzige bereits einen Versicherungswert von 6 Millionen Schilling repräsentiert. Dazu kommen Modelle und Zeugnisse für die Entwicklungsgeschichte des Kirchenbaues und der verschiedenen Kirchentypen sowie sieben Zinnfiguren-Dioramen mit Szenen aus der Zeit und dem Leben des hl. Severin.

Fortsetzung auf Seite 28

Architekturpfeiler mit Reliefverzierung aus der frühchristlichen Kirche von Gorsium.



Totenkult in spätrömischer Zeit.

Begegnung Severin – Odoaker. Vorbild für dieses Gipsrelief war der Gigantenfries des Altars von Pergamon.



INHALT

Die Stadt sorgt für ihre alten Bürger	160-162*
Hans Gerstmayr zum 100. Geburtstag	163
Spätgotischen Hof stilvoll restauriert	164/165
125 Jahre Sparkasse Steyr	166/167
Institut für angewandte Öko-Ethologie am Staninger Stausee eröffnet	168/169
Übergabe der Reihenhäuser auf der Ennsleite	170
Erfolgreiche Altglassammlung	170
1,7 Mill. S für Mehrzweckräume auf dem Resthof	171
25 Jahre Firma Braunsberger	171
Steyr wurde Karate-Hochburg	176/177
Jugendberatung in Steyr	177
Bevölkerungsbewegung in Zahlen 1939-1981	186-188
Severin zwischen Völkerwanderung und Römerzeit	192/193
Impressum	194

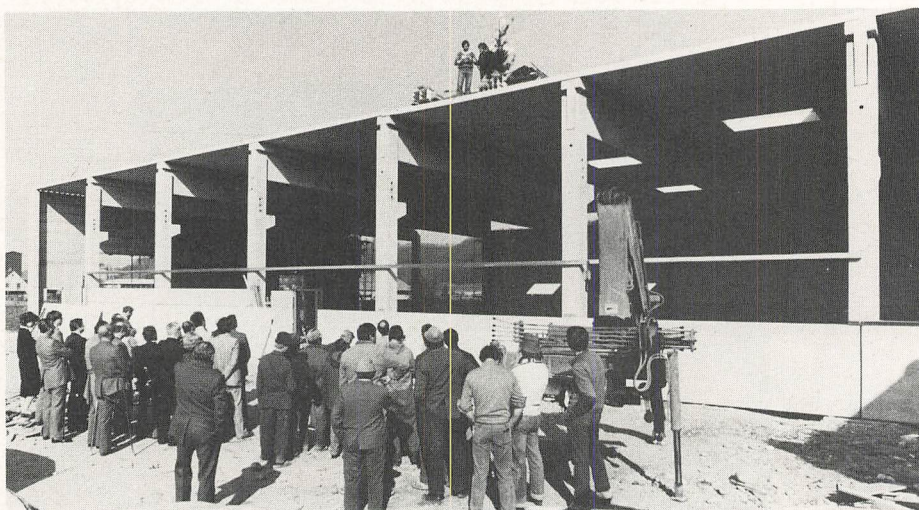
* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Seitenziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus
Leitender Redakteur: Walter Kerbl
Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139
Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6
Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz
Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Titelfoto: Hartlauer



Hack-Werke-Gesellschaft produziert an der Haager Straße

In sechs Monaten Bauzeit ist das neue Betriebsgebäude der Hack-Werke Maschinenbau und Besteck GesmbH bis zur Dachgleiche gediehen. Ende Juni wird die erste Ausbautappe abgeschlossen und die Produktion mit vierzig Arbeitskräften aufgenommen, die von der alten Fabrik im Wehrgraben in den Neubau übersiedeln. Der weitere Ausbau des Unternehmens hängt von der Auftragslage ab. Insgesamt sind Investitionen von 40 Millionen Schilling vorgesehen. In der Fabrik an der Haager Straße werden auf einer Automatenstraße u. a. täglich 5000 bis 6000 Haushaltsmesser erzeugt. Das Unternehmen fertigt aber nicht nur Bestecke, sondern verkauft auch Maschinen zur Besteckpro-

duktion, wie den ersten Hack-Universalmanipulator. In der alten Fabrik im Wehrgraben sind noch dreißig Arbeitskräfte mit der Fertigung der Schmiedeteile beschäftigt. Nach Fertigstellung der zweiten Ausbautappe an der Haager Straße soll auch dieser Produktionszweig in den Neubau übersiedeln. Bei der Gleichfeier, zu der Dr. Hannak als geschäftsführender Gesellschafter auch den Steyrer Stadtsenat geladen hatte, würdigte Bürgermeister Weiss das unternehmerische Engagement der Gesellschaft, die mit praxisorientierten Ideen gute Chancen auf dem Weltmarkt hat. 70 Prozent der Erzeugnisse werden exportiert.

Neuer gemeinsamer Farbprospekt wirbt für die Städte Linz, Wels und Steyr

Vom Städtering Linz - Wels - Steyr - ein touristischer Zusammenschluß der drei größten oberösterreichischen Städte - wurde nunmehr ein neuer sechsseitiger Farbprospekt herausgegeben, mit dem im Rahmen einer eigenen Marketing-Konzeption in Österreich und in Deutschland für die drei Städte des oberösterreichischen Zentralraumes geworben wird.

Der neue Farbprospekt mit dem Titel „Stadterlebnis in Oberösterreich“ stellt die städtetouristischen Komponenten eines Aufenthaltes in den drei Städten in den Vordergrund. Das spezielle „Stadterlebnis“ (Kultur, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Shopping etc.) wird bewußt als Gegensatz zum traditionellen Angebot der Erholungsgebiete (Ruhe, Wandern etc.) herausgestellt.

Der von Walter Kerbl gestaltete Prospekt wurde in einer Auflage von 30.000 Stück gedruckt. Die Gesamtkosten für die Herstellung des Prospektes beliefen sich auf 101.000 Schilling.

Wertsicherungen

Ergebnis März 1982	
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Februar	133,4
März	134,4
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Februar	234,1
März	235,9
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Februar	298,3
März	300,5
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Februar	299,2
März	301,5
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Februar	2258,9
März	2275,8
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Februar	2621,0
März	2640,7
1938 = 100	
Februar	2226,2
März	2242,9

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5,
Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Dienstag, 18. Mai, 18 und 20 Uhr

La Boum – Die Fete

Kommen Sie auch zur Super-Party des Jahres. Prädikat: „Wertvoll“ – Jugendfrei!

Mittwoch, 19. Mai 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 20. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Ich glaub, mich knutscht ein Elch

Wiederholung des ausverkauften Farblustspiels mit Bill Murray und Harald Ramis. Ein wahrer Volltreffer! Über 16 J.

Freitag, 21. Mai, 18 und 20 Uhr
Samstag, 22. Mai, 18 und 20 UhrSonntag, 23. Mai, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 24. Mai, 18 und 20 Uhr

Die grünen Teufel vom Mekong

Die berühmte Elitetruppe in einem gefährlichen Kommandounternehmen. Ein Farbfilm mit John Philip Law und „Mad-Max“-Darsteller Mel Gibson.

Samstag, 22. Mai, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Dienstag, 25. Mai, 18 und 20 Uhr

Quadrophenia

(The Who)

Steyrs vielgespieltes Wunschprogramm für die Jugend.

Mittwoch, 26. Mai, 18 und 20 Uhr

Laß laufen, Kumpel

Ein deftiger Sexspaß von Franz Marischka. Ein Farbfilm, der Müde munter macht.

Donnerstag, 27. Mai, 18 und 20 Uhr

Jäger der Apokalypse

Dieser Cinemascope-Farbfilm führt Sie in ein gnadenloses Kriegsgeschehen. Mit David Warbeck und Tisa Farrow.

Freitag, 28. Mai, 18 und 20 Uhr
Samstag, 29. Mai, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 30. Mai, 16, 18 und 20 UhrMontag, 31. Mai, 16, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 1. Juni, 18 und 20 Uhr

Der Sensationserfolg!

Ich, der Richter

Er ist für seine Härte und Skrupellosigkeit ebenso berüchtigt wie für seine freizügigen Sex-Eskapaden. Ein Farbfilm mit Armand Assante und Barbara Carrera.

Samstag, 29. Mai, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG
Neues Programm für ErwachseneMittwoch, 2. Juni, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 3. Juni, 18 und 20 Uhr

Die heißen Nächte der Josefine Mutzenbacher

Die große Neuverfilmung! Ein Farbfilm über die berühmte Wiener Dirne.

Freitag, 4. Juni, 18 und 20 Uhr
Samstag, 5. Juni, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 6. Juni, 16, 18 und 20 Uhr

Mad Max

Mel Gibson im Mittelpunkt dieses immer wieder gespielten Cinemascope-Farbfilms. Sein Motto: Gewalt schafft Gewalt!

Samstag, 5. Juni, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Das heiße Programm

Montag, 7. Juni, 18 und 20 Uhr

Schande des Dschungels

(Tarzoon)

Ein überaus frecher Zeichentrick-Farbfilm, aber nur für Erwachsene!

Dienstag, 8. Juni, 18 und 20 Uhr

Sexgöttin der Qualen

Mittwoch, 9. Juni, 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 10. Juni, 18 und 20 Uhr

Breaker! Breaker!

450-PS-Trucker überrollen eine ganze Stadt. Ein atemberaubender Farbfilm mit Chuck Norris.

Freitag, 11. Juni, 18 und 20 Uhr
Samstag, 12. Juni, 18 und 20 UhrSonntag, 13. Juni, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 14. Juni, 18 und 20 Uhr

Buddy, Buddy

... was ist schon ein kleiner Mord unter guten Freunden. Billy Wilders neuester Farbfilmspaß mit Jack Lemmon, Walter Matthau und Klaus Kinski. Über 14 J.

Samstag, 12. Juni, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Erotische Superspizze

Dienstag, 15. Juni, 18 und 20 Uhr

Das Leben des Brian

Der Monty-Python-Superspaß!

Stadttheater Steyr

Großes Haus
Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Mittwoch, 19. Mai, 20 Uhr

Donnerstag, 20. Mai, 17 und 20 Uhr

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo

Die wahre Geschichte der Christiane F. Der Romanbestseller als wieder verlangter Farbfilm.

Prädikat: „Wertvoll“ Über 14 J.

Der Rekordbrecher!

Freitag, 21. Mai, 20 Uhr
Samstag, 22. Mai, 20 UhrSonntag, 23. Mai, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 24. Mai, 20 Uhr

Ausgerechnet Ihr Stiefvater

Ein amüsanter Farbfilm mit der Starbesetzung: Patrick Dewaere, Nathalie Baye und Maurice Ronet. Allerbeste Kinounterhaltung!

Dienstag, 25. Mai, 18 und 20 Uhr

Mittwoch, 26. Mai, 18 und 20 Uhr

Wer stirbt schon gerne unter Palmen

(KONSALIK)

Liebe und Abenteuer in einem Paradies, das zur Hölle wird. Mit Tomas Hunter und Maria Gudy.

Freitag, 28. Mai, 20 Uhr
Samstag, 29. Mai, 20 UhrSonntag, 30. Mai, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 31. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Der ausgeflippte Professor

Verrückte und verzwickte Zwischenfälle in einem Farblustspiel der Weltklasse mit Ryan O'Neal, Jack Warden, Mariangelo Melato und Richard Kiel. Jugendfrei!

Dienstag, 1. Juni, 20 Uhr

Convoy

Sam Peckinpahs Superfilm mit Kris Kristofferson und Ali McGraw.

Mittwoch, 2. Juni, 20 Uhr

Jesus Christ Superstar

Der rekordbrechende Cinemascope-Farbfilm wird auf Wunsch noch einmal gezeigt. Prädikat: „Wertvoll“ – Jugendfrei!

Donnerstag, 3. Juni, 20 Uhr

Mohn ist auch eine Blume

Weltweite Rauschgiftjagd in einem Farbfilm mit der Starbesetzung Senta Berger, Yul Brynner, Trevor Howard, Marcello Mastroianni und Omar Sharif.

Prädikat: „Sehenswert!“ – Über 16 J.

Freitag, 4. Juni, 20 Uhr
Samstag, 5. Juni, 20 Uhr
Sonntag, 6. Juni, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 7. Juni, 20 UhrDienstag, 8. Juni, 20 Uhr
Mittwoch, 9. Juni, 20 Uhr
Donnerstag, 10. Juni, 16, 18 und 20 Uhr

Overkill – durch die Hölle zur Ewigkeit

Das internationale Filmereignis über ein aktuelles Thema unserer Zeit. Darsteller: Glenn Ford, George Kennedy, Robert Vaughn, Olivia Hussey, Bo Svenson, Henry Silva und Chuck Norris. Über 14 J.

Freitag, 11. Juni, 20 Uhr
Samstag, 12. Juni, 20 Uhr
Sonntag, 13. Juni, 16, 18 und 20 UhrMontag, 14. Juni, 20 Uhr
Dienstag, 15. Juni, 20 Uhr

Rette deine Haut, Killer

„Vollprofil“ Alain Delon in seinem neuesten Farbgroßfilm, der vor echter Spannung knistert. Ein Superfilm – ein Superkerl – ein Superprofil! Dieser Film ist eine Wucht!

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

ES LEBE DER (PREIS-)UNTERSCHIED

Das ist der Sommer-
Sonnen-Urlaubshit 82

Kompaktkamera Agfa Optima 1028

Komplett mit Elektronenblitz, Film
und Tasche
statt bisher ~~2.490,-*~~

jetzt nur **998,-**



Der neue Hartlauer Katalog ist da!!!
... mit vielen tollen Angeboten!

z.B. Agfa Super 8 Film inkl. Entwicklung um nur 89,-
Teccocolor Farbbildfilm für 24 Aufnahmen um nur **29,-**

Hartlauer

4400 Steyr, Pfarrgasse 6
4400 Steyr, Ennsleite, C.-Wallisch-Str. 1
4403 Steyr, Tabor, Puchstraße 25